

Botte aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift



für alle Stände.

Nr. 108.

Hirschberg, Sonnabend den 16. September

1871.

[Gedenktage.] 16 September. Mülhausen im Elsaß wird vom General von Keller besetzt.

17. September. Gefecht bei Brevannes unweit Paris. Die Deutschen gehen bei Altsiedmont mit 50 Geschützen über die Seine.

18. September. Königl. Hauptquartier in Ferrières. Gefecht bei Bicêtre unweit Paris. Die Bayern unter General v. Hartmann behaupten Bourg. In Versailles werden 2000 Mobilgardes gefangen. Sedres von den Deutschen besetzt.

Deutschland. Berlin, 13. September. (Die Ankunft des Kaisers) auf der Insel Mainau, dem reizenden Landsitz des Großherzogs von Baden, erfolgte am 9., wobei demselben, wie die „Augsb. Allg. Ztg.“ berichtet, von den Umwohnern eine reizende Huldbildung dargebracht wurde. Bei einbrechender Dunkelheit erschienen vier babilische Dampfschiffe, dicht besetzt mit Einwohnern von Konstanz, Meersburg und Ueberlingen und bunt geschmückt mit farbigen Lampen, vor der Insel, und zu gleicher Zeit stammten von den Höhen rings um den Ueberlinger See zahlreiche Bergfeuer — wohl etliche dreißig — empor und warfen langgezogene Lichtstreifen über die spiegelglatte Wasseroberfläche. Neben den Dampfern, auf denen Musik ertönte und Luftfeuer abgebrannt wurden, schaukelte sich eine Menge von Nachen und Gondeln, ebenfalls beleuchtet, während die nördlich von der Mainau gelegene Kirche von Murrach in hellem Licht- und Farbenglanze herüber strahlte. Alles dies zusammen bot ein wunderbares Nachtbild von magischer Wirkung. Dem Kaiser und dem Großherzoge, dessen Geburtstag an diesem Tage war, wurden begeisterte Hochs entgegengerufen, und konnte der Kaiser in der gelungenen und binnen etwa 36 Stunden entworfenen, vorbereiteten und ausgeführten Feier die Gewähr dafür erblicken, daß die Seegegend, trotz der ultramontanen Wühlereien, mit fester Treue am deutschen Reich und dessen Oberhaupt hängt, wie denn überhaupt die ganze kaiserliche Reise durch Süddeutschland ein erfreulicher Beweis gewesen ist, wie sehr überall auch dort das Bewußtsein und die Freude an der

Zugehörigkeit zu dem nationalen Staate in die Massen gebrungen ist.

— Nach der neuesten Angabe wird Fürst Bismarck schon in den nächsten Tagen nach Berlin zurückkehren und dann nach Varzin gehen. Aber bis jetzt ist im auswärtigen Amte keine Meldung eingetroffen, welche diese Angabe als wahr constatirte. Vielmehr bleibt man in unterrichteten Kreisen bei der Vermuthung stehen, daß er seinen Aufenthalt in Reichenhall verlängert habe, und zwar um so mehr, als Reichenhall einer der Kurorte ist, die ihm vor seiner Reise nach Gastein zu einem Kuraufenthalte vorgeschlagen worden sind. (Schl. Z.)

— (Ueber die Dotations-Angelegenheit) ist es jetzt ganz still geworden, doch hört man, daß dieselbe bald nach der Rückkehr des Kaisers erledigt werden soll. Endgültige Beschlüsse über die vollständige Reihe der dabei zu theilhabenden Personen sind, wie man uns versichert, noch immer nicht gefaßt. Indessen werden nach übereinstimmenden Angaben als sicher genannt: die Generale von Blumenthal, v. Voigts-Rheek, v. Stiehle, v. Göben, von Werder; der Feldmarschall Graf Moltke, der Feldmarschall Prinz Friedrich Karl, die drei süddeutschen Kriegs-Minister und neben Delbrück der babilische Staatsminister Jolly.

— (Gewerbliches.) Die „Deutsche Reichs-Correspondenz“ schreibt: Es ist zur Kenntniß der Regierung gekommen, daß in verschiedenen Orten Personen, welche sich das Ansehen von Specialärzten geben und beliebige Titel beilegen, Bruchbänder, Augengläser, Medicamente und andere derartige Waaren feilgeboten haben, ohne hierzu durch einen Gewerbeschein legitimirt gewesen zu sein. Die Regierung hat sich deshalb veranlaßt gesehen, darauf hinzuweisen, daß alle diese Fälle nicht eine Art der Ausübung des heilkünstlerischen Berufes in höherem Sinne, welche der Gewerbesteuer nicht unterliegt, involviren, sondern der Hauptsache nach einfach dem Hausirhandel angehören, welcher mit Medicamenten ganz unstatthaft, mit anderen sol-

chen Waaren aber gewerbesteuerpflichtig ist. Etwaige Con-
traventionen solcher Personen gegen die Gewerbepolizei oder
Gewerbe-Steuergesetzgebung sollen daher auf das Nachrück-
lichste verfolgt werden.

— (Der Minister Graf Eulenburg) ließ bei
seiner neulichen Anwesenheit in Arolsen sich den Verfasser
des Liebes: „König Wilhelm saß ganz heiter u.“, Dr. med.
Kreuzler, vorstellen und bald darauf erhielt der Letztere
neben Verleihung des Kronenordens 4. Klasse ein Honorar
von 500 Thalern zugesendet.

15. September. (Ueber die Friedensbürgschaften)
zwischen Deutschland und Europa spricht sich die „Prov.
Corr.“ aus, die sie in der Erklarung Deutschlands und
in dem guten Einvernehmen zwischen Deutschland und
Oesterreich findet. Das halbofficielle Blatt erinnert an die
wundervolle Einmüthigkeit, mit welcher nach dem entschei-
denden Schlage bei Sedan der nationale Gedanke als das
Ziel der errungenen Siege ein geeinigtes Reich und ge-
schützte Grenzen bezeichnet habe, und erklärt daraus den
Muth, mit welchem Bismarck die Forderungen Deutsch-
lands vor Europa vertreten habe. Es weist auf die Rund-
schreiben vom 13. und 16. September hin, in denen der
große Staatsmann von Reims und von Meaux aus den
Gedanken darlegte, daß die Forderungen Deutschlands durch
die Natur der Dinge und das Gesetz der Nothwehr vor-
geschrieben seien und zugleich Bürgschaften für den euro-
päischen Frieden böten. Die deutsche Nation sei ihren
Forderungen treu geblieben, aber sie wolle auch ihren Ver-
heißungen treu bleiben, sie habe von dem Recht des Siegers
nur Gebrauch gemacht, um dem eigenen Lande die Sicher-
heit seiner Grenzen zu geben und dasselbe zu einem festen
Stützpunkt für den Frieden Europas zu machen. Dieser
friedfertige Charakter der deutschen Politik habe denn auch
zu der Herstellung des freundschaftlichen Einverständnisses
geführt, das in diesen Tagen durch die Unterredungen in
Gastein und Salzburg zwischen Deutschland und Oester-
reich erzielt worden ist.

— (Geadelte.) Zur Verleihung des schwarzen Adler-
ordens an den Präsidenten Uhden bemerkt die „Röln.-Z.“:
Mit der Verleihung des höchsten preussischen Hausordens,
des schwarzen Adlerordens, ist die des Adelsstitels verknüpft,
so daß der erste Präsident des Obertribunals, Staatsmi-
nister a. D. Uhden jetzt auch geadelt ist.

— (Die Einladung des deutschen Kaisers) an
den Kaiser Franz Joseph lautet zuverlässigen Bernehmen
nach auf Mitte Oktober und nach Coblenz.

— (Als ein Beispiel französischer Frechheit)
dient folgender Auszug aus dem Geschäftsbriefe eines
französischen Handlungschauses, datirt Paris, 9. Sep-
tember, welcher der „Nissee-Ztg.“ mitgetheilt wird. Es
heißt: „Wir haben nicht im Mindesten unsere Gefühle des
tiefsten Hasses gegen Preußen abgelegt — aber wir haben
darauf nachgedacht, daß die Geduld besser ist als ein un-
fruchtbarer Zorn und daß, um für Frankreich die Rache

vorzubereiten, sein Handel und seine Industrie floriren
müssen. In diesem Hinblick beginnen wir unsere Corre-
spondenz wieder.“ Dann folgen Offerten von Waaren.

— (Cholera.) In Königsberg hat die Cholera
wieder die alte Festigkeit erreicht. Am 12. erkrankten 93
und starben 63 Personen.

— Die königliche Gewerbe-Akademie feiert im
November d. J. das Fest ihres fünfzigjährigen Be-
stehens.

Strasßburg, 12. September. Der Kaiser hat, wie
die „Straßb. Ztg.“ heute amtlich mittheilt, die Wieder-
herstellung deutscher Bezeichnungen für die Thore,
Werke, Kasernen und sonstigen militärischen Baulichkeiten
Strasßburgs befohlen und wird das neue Namensverzeichnis
gleichzeitig veröffentlicht. Hossentlich ist die Maßregel der
Anfang einer vollständigen Wiederkehr der deutschen Namen
und Sprache im öffentlichen Verkehr am hiesigen Orte.

Strasßburg, 12. September. Die „Strasßburger Zei-
tung“ erklärt die von verschiedenen Blättern gebrachte Nach-
richt, daß seitens der Präfektur von Unterelsaß beantragt
worden sei, die Einrichtung von konfessionslosen Semina-
rien einstweilen noch zu verschieben, für irrig. — Dasselbe
Blatt widerspricht ferner der Befürchtung, als ob der ita-
raelitischen Bevölkerung Elsaß-Lothringens unter deutscher
Herrschaft die vollste Gleichberechtigung mit den übrigen
Staatsbürgern verkürzt werden könne.

Oesterreich. Wien, 12. September. Die „Wiener
Zeitung“ wird morgen die Ernennung des bisherigen öster-
reichischen Gesandten in Petersburg Graf Chotel zum pro-
visorischen Statthalter Böhmens, sowie weitere Ernennun-
gen zu Landeshauptmännern veröffentlichen.

— 14. September. Oullem Bernehmen nach hat der
deutsche Kaiser dem Referenten für deutsche Angelegenheiten
im auswärtigen Ministerium, Hofrath von Teschenberg
den Kronenorden zweiter Klasse und dem Sohne des
Grafen Beust den rothen Adlerorden vierter Klasse ver-
liehen.

Schweiz. Bern, 13. September. Der italienische
Gesandte in der Schweiz, Senator Melegari, hat im Auf-
trage seiner Regierung den Bundesrath mündlich zu be-
trachten bei Eröffnung des Mont-Cenis-Tunnels stattfindenden Feiern
erlichten eingeladen.

Italien. Rom, 13. September. „Opinione“ ent-
hält einen Artikel, betitelt: „Französische Politik“, in
welchem es heißt: „Wir nehmen mit Vergnügen von der
Erklärung Akt, welche, wie man versichert, Graf Renucci
abgegeben hat, daß die französische Regierung die vollen-
denden Thatsachen in Italien acceptire und nicht daran denke, sie
mit denselben in Widerstreit zu setzen, sondern nur wünscht,
daß die geistliche Unabhängigkeit des Papstes vor allen
Angriffen gewahrt bleibe und daß das Garantiegesetz keine
Einschränkung erleide.“ „Opinione“ fügt hinzu, da dies das
Programm der französischen Regierung in der römischen
Frage sei, so sei es gewiß, daß die Beziehungen zwisch

beiden Staaten auf der festen Grundlage herzlichen Einvernehmens wieder hergestellt werden können. — Der Kaiser von Brasilien und die Königin der Niederlande werden zum Beginn des Herbstes Italien besuchen und sich auch einige Tage in Rom aufhalten.

Turin, 13. September. Der „*Moniteur des chemins de fer*“ meldet: Gestern hat der erste Eisenbahnzug den Tunnel des Mont-Cenis durchfahren. Derselbe war begleitet von dem Ingenieur Grattonie, von dem Generaldirektor der oberitalischen Eisenbahnen sowie von mehreren Beamten. Der Zug passirte den Tunnel von Süden kommend in 40 Minuten. Die Minimal-Temperatur der Waggonen betrug 25 Grad Celsius. Nach zwei Stunden lehrte der Zug zurück und gebrauchte bei der Durchfahrt durch den Tunnel 55 Minuten. Hierbei ergab sich, daß der Tunnel von dem Rauch und Dampf des vor 2 Stunden durchgefahrenen Zuges vollständig frei war. Die Probefahrt ist hiernach als vollständig gelungen zu betrachten.

Frankreich. Paris, 13. September. „*France*“ erzählt, daß heute früh eine Depesche aus Rom eingetroffen sei, welche bezüglich der Angelegenheit des Klosters St. Trinita ausführlich, die endliche Regelung sei dahin anerkannt, daß das Recht der Oberaufsicht über das Kloster Frankreich zustünde. — Wie die „*Patrie*“ wissen will, würden der Prinz Joinville und der Herzog von Aumale beim Wiederzusammentritt der Nationalversammlung nach den Ferien ihre Sitze in derselben einnehmen. — Mehrere Abendblätter melden, daß der Befehl zur Entwaffnung der Nationalgarde der Departements Rhone, Gard und Loire bereits erlassen sei.

Versailles, 13. September. Die Botschaft des Präsidenten wird wahrscheinlich in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung überreicht werden. Ueber den Inhalt derselben wird in parlamentarischen Kreisen Folgendes mitgeteilt. Die Botschaft hebt zunächst hervor, daß es vortheilhaft sei, wenn die Deputirten sich auf eine Zeit lang in die Heimath begeben, um sich mit der Bevölkerung der Departements in Verbindung zu setzen. Eine Vertagung der Nationalversammlung sei durchaus unbedenklich, da die Ordnung sichergestellt, und die Beziehungen zu den auswärtigen Regierungen günstige seien. Die Botschaft betont ferner, daß die Regierung die bisherige liberal-konservative Politik auch fernerhin befolgen werde. Als Termin für den Wiederzusammentritt der Versammlung wird der 4. Dezember bezeichnet. Die Regierung kündigt außerdem an, daß sie von dem provisorischen Steuerzuschlag Abstand genommen habe, sich jedoch der Hoffnung hingebend, die Nationalversammlung werde die nöthigen Steuern noch vor dem 1. Januar bewilligen. Schließlich wird mitgeteilt, daß die Räumung der Departements Seine, Seine et Oise, Seine et Marne und Dijon demnächst vollendet sein werde.

— In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde die bereits gestern angekündigte Botschaft Thiers' überreicht und verlesen. Dieselbe enthält im Wesentlichen

nichts Anderes, als was schon über dieselbe in parlamentarischen Kreisen bekannt war. Die Versammlung tritt hierauf in die Diskussion über den Gesekentwurf ein, welcher bestimmt, daß die Nationalversammlung sich vom 17. September bis zum 4. Dezember vertage, sowie daß eine permanente Kommission von 25 Mitgliedern ernannt werde, endlich daß die Vollmachten des Präsidiums bis zum Wiederzusammentritt der Nationalversammlung verlängert werden. Der Entwurf wird von der Versammlung genehmigt.

Belgien. Brüssel, 12. September. „*Etoile belge*“ zeigt an, daß die Maschinenfabrikanten in Ausführung ihres Beschlusses ihre Fabriken mit dem heutigen Tage geschlossen haben.

Großbritannien und Irland. London, 13. September. „*Times*“ empfängt eine aus Paris vom 12. d. M. datirte Depesche, wonach die der Nationalversammlung heute vorzulegende Botschaft des Präsidenten der Republik sich für eine baldige Vertagung der Versammlung ausspricht und zugleich hervorhebt, daß auch ein baldiger Wiederzusammentritt geboten sei, um die schwebenden Finanzfragen noch zeitig genug durchzuberathen. Die Botschaft spricht dann die Hoffnung aus, daß auch die Kammer ihrerseits alles thun werde, um die Ordnung sicherzustellen, da dies für die Wiederherstellung des Credits durchaus nothwendig sei.

Wie aus Cardiff gemeldet wird, ist dort ein amerikanisches Schiff, von Hamburg kommend, eingelaufen, welches vier Matrosen an der asiatischen Cholera verloren hatte; die Bestürzung hierüber ist groß. In Folge dessen wurde eine strenge Quarantäne für die einlaufenden Schiffe angeordnet.

Dänemark. Kopenhagen, 13. September. Der Großfürst Alexis hat heute Morgen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr seine Reise fortgesetzt.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 12. Septbr. Die außerordentliche Session des Reichstages ist eröffnet worden. Die Thronrede hebt zunächst hervor, daß die Vorlage betreffend die Reorganisation der Armee den einzigen Gegenstand der Berathung bilden werde und betont, daß es immer bedenklich sei, auf den morgigen Tag zu verschieben, was man heute thun könne. Der König spricht schließlich die Hoffnung aus, daß es dem Reichstage gelingen werde, die vorliegende Frage in befriedigender Weise zu ordnen.

Rumänien. Bukarest, 13. September. Das fürstliche Hoflager und die Fürstin von Wied sind vom Kloster Sinai in die Hauptstadt zurückgekehrt und wurden von einem zahlreich versammelten Publikum aufs herzlichste empfangen.

Afrika. Algier, 12. September. Ein Erlaß der Regierung vom 11. d. ordnet die Aufhebung der arabischen Bureaus und eine Reorganisation der Verwaltungsbehörden an.

Locales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 15. September. Gestern Nachmittag hielt in der evangel. Stadtschule hiersebst der hiesige Frauen- und Jungfrauen-Verein der Gustav-Adolph-Stiftung seine statutenmäßige jährliche Generalversammlung ab. Dieselbe wurde auf Ersuchen der Vorsitzenden, Frau Oberamtmann Rudolph, vom Vorstandsmitgliede Herrn Pastor Finster geleitet, der die Verhandlungen mit Gebet eröffnete und sodann einen Bericht über die Vereinsthätigkeit, sowohl was die Wirksamkeit der Stiftung im Großen und Ganzen, als speziell auch die hiesige Zweigthätigkeit betrifft, erstattete. Mit Genugthuung konnte hierbei constatirt werden, daß weder während der Kriegszeit noch in Folge derselben die Vereineinnahme gelitten.

Wie die Rechnung ergab, betrug die Jahreseinnahme 138 Thlr. 15 Sgr., von welcher Summe nach Abzug einiger geringen Unkosten noch 135 Thlr. zur Vertheilung verbleiben. Die Versammlung beschloß, nachdem verschiedene Unterstützungsgesuche zum Vortrag gebracht und einer allgemeinen Berathung unterzogen worden waren, die Vertheilung, wie folgt: 1) zum allgemeinen Liebeswerk 10 Thlr., 2) für die böhmischen Wittwenkass'n 20 Thlr., 3) für die Confirmandenanstalt in Adelnau 20 Thlr., 4) für Diasporen-Waisen in Reinerz 15 Thlr., 5) für Confirmanden in Neurode 15 Thlr., 6) für die Waisen- und Confirmanden-Anstalt in Kloster Liebenthal 15 Thlr., 7) Beitrag zum Schulhause und Besaal in Schönberg 15 Thlr., und 8) Beitrag zu Glocken und Orgel in Miloslav (Breschen) 25 Thlr.

Schließlich ersuchte die Vorsteherin, Frau Oberamtmann Rudolph, noch die Versammlung, insbesondere die Mitglieder des Vorstandes, in immer weiteren Kreisen für den Verein Mitglieder zu werben. Das Anerbieten der Frau Sanitäts-Rath Dr. Eschnerer, ein Sammelbuch zu übernehmen, und für den Verein zu wirken, wurde dankbar von den Anwesenden acceptirt.

Die Versammlung wurde wiederum mit Gebet geschlossen und hierauf das Protokoll vom Vorstande unterzeichnet.

Auch der in diesen Tagen erschienene 17. Jahresbericht des hiesigen Gustav-Adolph-Zweigvereins erkennt dankbar die Opferbereitschaft an, welche die Mitglieder in der schweren Kriegszeit der Gustav-Adolph-Sache erwiesen und bittet nun abermals um neue Beiträge zur Unterstützung armer evangelischer Diasporen-Gemeinden. Der Bericht nennt mit dem Festprediger auf der letzten General-Versammlung der schles. Zweigvereine zu Namslau den Gustav-Adolph-Verein eine Grenzwachter der evangelischen Kirche und ermahnt dringend, daß ein Jeder das Seinige dazu beitrage, den Verein in den Stand zu setzen, diese seine hochwichtige Aufgabe erfolgreich zu lösen. Wir zweifeln nicht an einem guten Erfolge der erneuerten Bitte.

Hirschberg. Im Jahre 1868 verkaufte die Verwaltung der beiden fideicommis Gruben Jabrze und Königsgrube in Oberschlesien die Tonne Stückkohlen für 12 $\frac{2}{3}$ Sgr.

Am 5. September 1871 verkaufte die Verwaltung der Carolinen-Grube bei Hohenlohehütte unweit Kattowitz in Oberschlesien circa 300,000 Tonnen Steinkohlen aller Art, für die Zeit vom 1. Oktober bis letzten Dezember d. J. in einzelnen Partien im Wege der Auktion.

Die Käufer trieben den Preis für die Tonne Stückkohlen bis auf 27 Sgr. hinauf.

Die Verwaltung der consolidirten Stüchhilsgrube zu Hermsdorf bei Waldenburg hat vom 1. November 1871 ab bis auf Weiteres den Preis für 1 Str. Stück oder Würfelkohlen auf 7 Sgr. erhöht.

Da nun circa 3 $\frac{2}{3}$ = 1 Tonne sind, so verkauft qu. Verwaltung von gedachtem Tage ab die Tonne Stückkohlen für 25 Sgr. 8 Pf.

Zur Notiz für Alle, die hinlängliche Mittel besitzen, sich bei Zeiten ihren Bedarf an Kohlen für den bevorstehenden Winter anzuschaffen.

Für die Aemteren sind die Aussichten allerdings in hohem Grade trübe.

△ Herr Hugo Wenzel, Conrector an der städtischen höhern Mädchenschule hiersebst, ist mittelst Diplom vom 5. d. M. zum Mitglied der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien ernannt worden. Das sehr geschmackvoll ausgestattete Ernennungspatent ist vom Gesellschafts-Präsidenten Colloredo Mannsfeld, dem Vice-Präsidenten Aug. v. Pelzeln und dem Secretaire Georg Ritter von Frauenseld unterschriftlich vollzogen.

Hirschberg, 16. September. Die Erwidrerung des Herrn △ Correspondenten in Nr. 107, Seite 3409 habe ich mit vielem Vergnügen gelesen.

* Der Königl. Kreis-Wundarzt Scherich zu Mairwaldau ist in den Hirschberger Kreis versetzt worden.

* Der „St.-A.“ publizirt eine Bekanntmachung, betreffend die der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft ertheilte landesherrliche Konzession zum Bau und Betriebe einer Eisenbahn von Leobschütz in der Richtung auf Jägerndorf.

* (Aus Johannisbad), dem romantischen und von Breslauern vielfach besuchten Bade, wird uns gemeldet, daß die dortige Stadtgemeinde eine altkatholische Kirche zu gründen vorhat.

* (Der Proceß gegen die Königshütter Tumultanten) wird, wie wir hören, wahrscheinlich schon im Laufe des künftigen Monats zur Verhandlung kommen. Da das Schwurgerichtszimmer in Beuthen sehr klein ist und für die Menge der Angeklagten nicht ausreicht, so ist der große Saal eines dortigen Gasthauses zu diesem Zwecke gemiethet worden.

Aus dem Löwenberger Kreise, den 10. Septbr. 1871. Eine recht interessante Geschichte hat sich in diesen Tagen in Allersdorf bei Hlinsberg entwickelt. Vor ca. 4 Monaten entwid in benanntem Orte eines Nachts ein Geisteschwacher, der für gemeingefährlich von Jedermann gehalten, gerichtlich aber dafür noch nicht erklärt worden war. Seine Angehörigen mußten ihn seiner Wege gehen lassen, da er sich mit einem starken Messer bewaffnet hatte. Niemand wußte am nächsten Morgen seinen Aufenthaltsort. Man traf alle möglichen Anstalten, um den Verlorenen zu erfahren, doch vergeblich; auch die strobirische Verlorenengung ergab nichts. Erst dieser Tage hat man Auskunft darüber erhalten, wo sich derselbe aufhält: nämlich in Putbus auf der Insel Rügen. Von dort schreibt die Behörde dem Ortsvorstand von Allersdorf: die Gemeinde möchte zwei Männer hinschicken und den Geisteskranken holen lassen.

Wie derselbe bis dahin gelangt ist, ohne von einer Postzeile hörde aufgegriffen worden zu sein, ist schwer begreiflich.

R. Neumarkt, den 14. September. Vor einigen Tagen hatte beim Spielen ein kleines Mädchen einem anderen einen Finger ab. Dies geschah in Lissa.

Ebenso passirte an diesem Tage ein Unglück in Gr. Breslau. Die herrschaftliche Equipage passirte das Schloßthor, als die Pferde durchgingen. Der Diener büßte sein Herabspringen mit einem Beinbruch, ein gleiches Schicksal traf den Kutscher, als er herabspringen und das Gespann anhalten wollte.

Gestern gerieth der Arbeiter W. in Frankenthal in das Getriebe der Schrotmühle und wurde zwischen dem Getriebe zerquetscht.

Am selben Tage fiel bei einem Bau, wie wir hören, in Lissa ein Maurer vom Gerüst. Derselbe war noch nicht todt und sollte nach Breslau in das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder der geschafft werden, starb aber unterwegs.

Allem Anschein nach wird diesmal eine Schweineoth bei uns eintreten, indem eine große Anzahl an einer Epidemie crepirt. Viele sonst gut besetzte Ställe stehen ganz leer; in einem Orte sind über 100 Schweine theils crepirt, theils haben sie wegen Krankheit getödtet werden müssen. Nun tritt noch die Kartoffelfutternoth hinzu; wir werden uns keines billigen Schweinefleisches, wie voriges Jahr, zu erfreuen haben.

Davon, daß wir Militair hierher bekommen sollten, ist jetzt

Eine Geächtete.

Erzählung von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

„Nun theilt uns Alles mit, erzählt, was Ihr wißt, aber sagt die Wahrheit, belastet Euer Gewissen nicht mit einer neuen Unwahrheit.“

„Ich werde die Wahrheit sprechen,“ entgegnete der Wirth, „ich will nichts verschweigen.“

Er hielt einen Augenblick inne, um Kräfte zu sammeln. Tegen reichte ihm ein Glas Wein; er leerte dasselbe hastig.

„Ich stand,“ fuhr er fort, „bei dem Herrn Döllinger als Kutscher in Dienst. Ein Jahr lang war ich schon auf dem Gute, ehe er sich verheirathete. Auf dem Gute lebte gleichzeitig meine jetzige Frau, Anna; ihr Vater stand gleichfalls bei Döllinger als Gärtner in Dienst, er hieß Steffen. Meine Frau war damals ein hübsches Mädchen und ich verliebte mich in sie. Ihr Vater besaß nur das eine Kind, er hatte sich, da er ein fleißiger Mann war, ein kleines Vermögen erspart; nicht das Geld lockte mich, sondern ich liebte das Mädchen wirklich. Es wies mir indeß stets aus und wies meine Werungen lachend zurück; meine Leidenschaft zu ihm wurde dadurch noch mehr angefaßt. Ich wußte, daß es mit meinem Herrn ein Liebesverhältniß unterhielt, das Alles vermochte mich indeß nicht abzukühlen; ich würde die Hälfte meines Lebens hingeben haben, wenn es die Meinige geworden wäre. Das Verhältniß zu dem Herrn hatte es noch übermüthiger und stolzer gemacht, als es bereits war, es trug sich mit der Hoffnung, Herrin des Gutes zu werden, und wer weiß, wohin es gekommen wäre, wenn der Herr nicht auf einer Reise seine Frau keunen gelernt hätte. Anna's Vater war ein rechtschaffener Mann, er hätte mir gern seine Tochter zur Frau gegeben, er ahnte das Verhältniß derselben zu Döllinger, allein er wagte nicht, dagegen einzuschreiten, denn Anna beherrschte ihn.“

„Als ich erfuhr, daß der Herr sich verheirathen werde, stieg neue Hoffnung in mir auf. Anfangs war Anna sehr unruhig, ich sah ihren Augen an, daß sie oft weinte, bald wurde sie indeß wieder ruhig, ja sogar lustig. Sie hoffte offenbar, daß sie ihren Einfluß auf den Herrn nicht verlieren werde, Als der Herr seine junge Frau, die so schön und freundlich war, auf das Gut brachte, vermochte ich mir freilich nicht zu denken, daß er sein Herz noch mit einer Andern theilen könne; Anna's Ruhe machte mich indeß besorgt. Eifersüchtiger denn je beobachtete ich jeden ihrer Schritte. Herr Döllinger hatte die Gewohnheit, jeden Morgen, sobald er aufgestanden war, und jeden Abend, ehe er sich zur Ruhe legte, zu einem Duell im Garten, der kaum fünfzig Schritte vom Hause entfernt war, zu gehen und aus demselben ein Glas Wasser zu trinken. Er behauptete, in dem Wasser liege eine besondere Kraft, ob es wahr ist, weiß ich nicht. Auf dem Wege zu der Quelle war er oft Abends mit Anna zusammen getroffen; ich vermuthete, daß sie diese Zeit zum Zusammentreffen benützen würden, wenn das Verhältniß zwischen ihnen noch fortbestand.“

„Dicht neben dem Duell im Gebüsch hinter einem Baume versteckt stand ich eines Abends auf der Lauer. Ich mochte ungefähr eine Viertelstunde lang gewartet haben, als Herr Döllinger kam. Er füllte das Glas, welches stets auf dem

eine Rede mehr, ein Beweis, daß wir wieder einmal uns umlust die Rechnung gemacht haben.

Auch der Thurbau und Kirchenbau schweigen sich todt; Lieder liegt dies nicht am „Wollen“, sondern am „Können“; es fehlt uns die „Mittel“ zu jener Riesen-Ausgabe; diesem kleinen zweisilbigen Worte, dem wir schon Manches opfern mußten.

Griß, 11. September. Die neueste Nummer des „D. R. v. Pr. St. Anz.“ theilt die Bestätigung des Herr Oberbürgermeisters Cobbin zum ersten Bürgermeister der Stadt Görlitz mit.

Vermischte Nachrichten.

Breslau, 12. September. Die „Morgen-Zeitung“ enthält in ihrem Polizeibericht folgendes ergötzliche Geschilderchen:

„Es war an einem späten Abend im Juli d. Z., als der Comitis Herrmann Julius Emil W. . . auf der Straße flanierend darüber nachdachte, wo er sich wohl noch amüsiren könne. Nirgends doch wohl besser, das leuchtete ihm ein, als in einem Lokal, in dem der Cultus dem Trifolium „Wein, Weib und Weibanz“ gilt, und so trat er in ein solches am Ritterplatz ein.

Eine oberflächliche Musterung seines Börseninhalts überzeugte ihn zwar, daß er sich zu Höherem als einem Glase „Altienbier“ nicht versteigen dürfe, auch duftete der anwesende Damenflor sehr nach Sternjasse 4, und die gesanglichen Leistungen der Sängerrinnen „im Costüm“ erinnerten stark an jene Melodien, welche „Steine erweichen und Menschen rasend machen können“: allein W. . . fand an einem Tisch eine fröhlich zechende Gesellschaft, und da diese ihm gar gestattete, unentgeltlich mitzutrinken, befand er sich in kürzester Zeit ganz „cannibalisch“ wohl.

Am Rittersnacht aber wurde die Unterhaltung der Tischgesellschaft durch die entsehten Geister „in- und ausländischer Biere“ eine so überlaute, daß sie dem anwesenden kunstfönnigen Publikum selbst die Vorträge des „beliebten Komikers“ unverständlich machte, und man complimentirte sie auf die Straße.

W. . . aber, der sich um jeden Preis noch ferner amüsiren wollte, bestimmte einen Tischgenossen, ihm nach einem andern Lokal zu folgen, in welchem zu der Zeit selbst noch an Großgewöhnte holde Schöne flöten, in der auf der Oberwelt die Hähne zum letzten Mal den Morgen verkünden. Als aber hier die Leistungsfähigkeit Beider im Trinken bald erschöpft war und der Begleiter des W. . . sein müdes Haupt zum Schlummer neigte, da nahm Letzterer ihm aus freundschaftlicher Besorgniß Uhr und Kette ab, damit Beides ihm „nicht gestohlen werde“, und nachdem er sich überzeugt, daß der Freund wirklich entschummert sei, entfernte sich W. . . unter Mitnahme der Uhr.

Doch auch jetzt war sein Durst nach Vergnügen noch nicht gelöscht, er wandte wiederum seine Schritte nach dem zuerst besuchten Lokal und übernahm der dort noch angetroffenen Gesellschaft gegenüber die Rolle des Gastgebers und spendete zwei Flaschen Wein. Den Preis dafür aber konnte er nicht bezahlen und hinterließ die dem Freund „gerettete“ Uhr als Pfand.

Schon am andern Morgen überlieferte der getauschte Freund ihn der Polizei und nach mehrwöchentlicher Untersuchungshaft hat W. . . die Freuden jener Nacht wegen Diebstahls an einer Uhr mit einer Woche Gefängniß zu büßen.

Konkurs-Eröffnungen.

Ueber den Nachlaß des am 19. November 1870 im Gesechte bei Chaillon gefallenen Majors Richard von Aovensleben, Berw. Rechnungsraath Güttschow in Potsdam, T. 21. September.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Carl Weber in Stralsund, T. 26. September.

In Glasgow hat am 9. d. M. die Rattundruckerei und Färberei der Herren Muir, Brown u. Co. mit Passiven im Belaufe von 150,000 £ ihre Zahlungen eingestellt. — Anton Prosch hat in Wien fallirt.

Rande der in Stein gefassten Quelle stand und trank es aus; dann füllte er es noch einmal, stellte das Glas auf den Stein und schritt, wie es seine Gewohnheit war, in einem nahen Baumgange auf und ab. Kaum hatte er sich entfernt, so eilte Anna aus dem gegenüberliegenden Gebüsch hervor und schüttete etwas in das Glas. Dann eilte sie zurück. Wenige Minuten später lehrte Herr Döllinger zurück, trank das Glas aus und begab sich dann in das Haus. Ich blieb noch immer regungslos stehen. Auch Anna lehrte jetzt zurück, spülte das Glas wiederholt aus und setzte es dann an dieselbe Stelle, wohin Herr Döllinger es gestellt hatte. Dann eilte sie fort.“

„Und Ihr ließt das ruhig geschehen, während es nur eines Wortes von Euch bedurft hätte, um Herrn Döllinger zu warnen?“ warf der Gerichtsdirektor ein.

„Ich dachte ja an nichts Schlimmes,“ entgegnete der Kranke. „Ich war in dem festen Glauben, sie habe dem Herrn irgend einen Trank in das Wasser geschüttet, um sich seiner Liebe zu verschern.“

Der Gerichtsdirektor schüttelte zweifelnd mit dem Kopfe.

„Wenn dies Eure Ueberzeugung gewesen wäre,“ bemerkte er, „so wäre es das Natürlichste gewesen, daß Ihr das Glas ausgeschüttet, ehe Herr Döllinger zurückgekehrt und es getrunken. Ihr liebtet ja das Mädchen und es mußte Euch daran liegen, daß es nicht das Herz eines anderen Mannes gewann.“

Der Wirth blieb völlig ruhig, dieser Einwurf brachte ihn nicht im Geringsten aus der Fassung.

„Ich glaube nicht an die Kraft eines solchen Trankes, deshalb ließ ich den Herrn das Glas auch ruhig leeren,“ entgegnete er.

„Erzählt weiter,“ sprach der Gerichtsdirektor.

„In derselben Nacht erkrankte der Herr. Ich erfuhr es erst, als ich gegen Morgen gewacht wurde, um den Arzt zu holen. Auch jetzt stieg noch nicht der geringste Verdacht in mir auf, ich dachte nicht an die Möglichkeit, daß Anna den Herrn vergiftet haben könne, ich dachte auch nicht an die Möglichkeit, daß der Herr, der noch am Abend so munter gewesen war, sterben könne. Er starb gegen Morgen.“

„Und auch da schwiegt Ihr noch?“ unterbrach ihn der Direktor.

„Ich hatte auch jetzt noch keine Ahnung, daß der Herr vergiftet war,“ gab der Kranke zur Antwort. „Es vermuthete dies ja Niemand; ich glaubte fest, er sei am Schlagflusse gestorben, und im Schreck über den plötzlichen und unerwarteten Tod dachte ich auch nicht weiter darüber nach. In der durch den Todesfall hervorgerufenen Urruhe kam ich mit Anna nicht zusammen; erst am Abende des Begräbnistages, als der Herr bereits in der Erde ruhte, traf ich sie allein im Garten. Halb scherzend sagte ich ihr, ihr Liebestrunk sei dem Herrn schlecht bekommen; ich dachte auch bei diesen Worten noch nicht an etwas Schlimmes und erst ihr heftiges Erschrecken ließ einen Verdacht in mir aufsteigen. Auf ihre Fragen theilte ich ihr mit, daß ich sie beobachtet, wie sie irgend einen Trank in das Glas des Herrn geschüttet, und nun beschwor sie mich mit Bitten, zu schweigen und sie nicht in schlimmen Verdacht zu bringen. Sie habe allerdings nur des Herrn Liebe wiedergewinnen wollen, und das Pulver, welches sie in sein Glas gethan, sei ein ganz unschädlicher Stoff, es sei nur Zufall, daß der Herr in

derselben Nacht gestorben; allein wenn es bekannt würde, was sie gethan, so könne sie in Verdacht kommen, den Herrn vergiftet zu haben. Sie war so lieb und zärtlich gegen mich, wie sie nie gewesen, sie umschlang mich mit ihren Armen und gelobte, daß sie die Meinige werden wolle, wenn ich schweige, wenn ich gegen Niemand ein Wort darüber erwähne. — Und ich schwieg. Ich füllte mich glücklich, nun mein liebster Wunsch erfüllt war, und sie war so freundlich mit mir, daß ich sie in der That noch immer für unschuldig hielt. Sie sagte mir, daß sie mich immer geliebt habe und daß sie nur meine Treue auf die Probe habe stellen wollen, und ich ließ mich durch sie beherrschen; sie hätte Alles mit mir machen können, so sehr beherrschte sie mich durch ihre Liebe. — Erst als der Leichnam des Herrn wieder ausgegraben und untersucht wurde, erst als festgestellt war, daß der Herr vergiftet — durch Arsenik gestorben war, schwand der Glaube an Anna's Unschuld, aber jetzt war es zu spät; sie hielt mich fest in ihren Banden, ich war berauscht von ihrer Liebe und ich glaube, damals würde ich selbst einen Mord begangen haben, wenn sie es verlangt hätte. Sie gestand mir nun, daß sie den Herrn vergiftet, sie habe es indeß aus Liebe zu mir gethan. Der Herr habe ihr, um sie wegen seiner Verheirathung zu beruhigen, gesagt, daß er sie in seinem Testamente sehr reich bedacht habe. Sie habe ihn getödtet, um in den Besitz der Erbschaft zu gelangen und dann mit mir ein bequemes und sorgenfreies Leben zu führen. Der Herr habe sie indeß getäuscht, denn in dem Testamente habe er ihr nichts vermacht, sein Tod sei deshalb ein nutzloser gewesen; allein ich solle nur schweigen und wenn es zur Untersuchung komme, ganz so aussagen, wie sie mich unterweisen werde; ihr Vater habe sich ein kleines Vermögen erspart, damit wollten wir uns ein Wirthshaus pachten und in Ruhe leben; kein Mensch könne ihr etwas nachweisen, wenn ich schweige.“

„Und ich schwieg. Es machte mir anfangs zwar Unruhe, als meine junge Herrin verhaftet wurde, allein Anna beherrschte mich vollständig, sie theilte mir mit, was ich dem Untersuchungsrichter sagen sollte, ja sie wußte mich sogar gegen die unglückliche junge Frau einzunehmen. Sie wußte mich zu überzeugen, daß die junge Frau an Allem Schuld sei. Hätte sie sich dem Herrn nicht aufgedrängt, so würde sie — Anna — die Herrin des Gutes geworden sein, denn Döllinger habe ihr mehr als einmal die Ehe versprochen, und nach Döllinger's Tode wäre sie die Herrin des Gutes geworden, und dann würde sie Niemand als mich wieder geheirathet haben. Ich glaubte ihr, denn ich kannte sie damals noch nicht, wie ich sie jetzt kenne; sie war lieb und gut gegen mich und konnte mich durch Uebe redung und Zärtlichkeit zu Allem bringen.“

Er hielt erschöpft inne.

„Ihr habt also vor Gericht wider besseres Wissen Eure Zeugenaussagen gethan?“ fragte der Gerichtsdirektor.

„Ja,“ gab der Kranke mit matter Stimme zur Antwort.

„Würdet Ihr dabei geblieben sein, auch wenn Frau Döllinger nicht frei gesprochen worden wäre?“

„Ich wäre dabei geblieben.“

„Es war also Euer Wunsch, daß sie verurtheilt werde?“

Der Wirth schüttelte mit dem Kopfe.

„Nein, das wünschte ich nicht, ob schon Anna es zu erreichen hoffte, weil sie die Frau haßte. Mein Gewissen

regte sich doch dann und wann, weil der jungen Frau Unrecht geschah, und ich athmete leichter auf, als sie freigesprochen wurde. Ich hatte nun zu ihrem Unglücke wenigstens nicht beigetragen."

"Und doch hattet Ihr dazu beigetragen, das ganze Lebensglück der jungen Frau zu vernichten. Der Glaube, daß sie die Schuldige sei, ist bis zu dieser Stunde bei den Meisten geblieben."

"Das wußte ich damals nicht; ich vermuthete nicht, daß sie es sich so schwer zu Herzen nehmen werde."

"Ihr heirathetet darauf Eure jetzige Frau?"

"Ja, ich heirathete sie und wir pachteten die Bergschänke, der Vater meiner Frau gab uns das Geld dazu."

"Eure Ehe war keine glückliche?"

"Ein tiefer Seufzer rang sich aus der Brust des Kranken.

"Sie war eine unglückliche," sprach er. "Anfangs freilich nicht. Meine Frau suchte sich zu beherrschen, nur zu bald trat indeß ihr wahrer Charakter hervor. Sie liebte mich nicht und konnte es nicht vergessen, daß sie gezwungen war, mir ihre Hand zu reichen, um mein Schweigen zu erkaufen; sie war schroff und heftig gegen mich. Sie ist geizig und habgierig, und sobald sie merkte, daß die Wirthschaft nicht so gut ging, als sie erwartet hatte, war nicht mehr mit ihr auszukommen. Ich griff zur Flasche, Ruhe und Freude hatte ich doch nicht, ich suchte deshalb was mich quälte durch Trinken abzuschütteln. Wenn ich berauscht war, vergaß ich Alles. Meine Frau wurde indeß immer schlimmer, ihre Drohungen gingen in Thatlichkeiten über, sie hat mich gemißhandelt Tag für Tag, sie wollte mich langsam morben, um von mir erlöst zu sein!"

"Wie konnte sie wagen, Euch zu mißhandeln, da Ihr um ihr Verbrechen wußtet?" warf der Gerichtsdirektor ein.

"Dabt Ihr nie gedroht, ihre Schuld zu verrathen?"

"Ich habe ihr oft damit gedroht, allein lachend rief sie mir entgegen: „Geh nur hin, zeige es an! Wer wird einem Trunkenbolde glauben? Wer kann mir etwas beweisen? Haha! Wenn man Dir übrigens glaubt, dann wußt auch Du in das Zuchthaus wandern, denn Du hast einen Meineid geschworen! — und die Furcht vor der Strafe hielt mich zurück!"

"Weshalb fürchtet Ihr jetzt die Strafe nicht mehr?"

"Ich kann die Mißhandlungen meiner Frau nicht länger ertragen, sie trachtet mir nach dem Leben; lieber will ich daselbe im Zuchthause beenden; lange wird es ohnehin nicht mehr anhalten!"

"Weshalb habt Ihr Eure Frau nicht verlassen?"

"Was sollte ich anfangen ohne sie? Zur Arbeit fehlten mir die Kräfte — ich hätte müssen zum Bettelstabe greifen."

"Habt Ihr Kinder?"

"Nein."

"Die Verletzungen an Eurem Kopfe hat Euch Eure Frau beigebracht?"

"Ja."

"Womit?"

"Mit einem Stück Eisen."

"Weshalb hat sie Euch gemißhandelt?"

"Ich hatte die Beche, welche ein Fuhrmann gemacht, in Empfang genommen und behalten."

"Hattet ihr nicht das Recht dazu?"

"Das Recht wohl, allein meine Frau hat daselbe nie

anerkannt. Sie hat von Anfang an die Kasse geführt und ich habe nie über einen Thaler verfügen können."

"Ihr sagt, Eure Frau sei sehr geizig; woher habt Ihr den Brantwein genommen, mit dem Ihr Euch betrunken?"

"Sie hat mir denselben in reichstem Maße gegeben. Trinkt nur immer zu, bis Du Dich endlich zu Tode getrunken," hat sie mir mehr als einmal zugerufen. "Sie wünschte meinen Tod und hoffte, ihn auf diese Weise zu erreichen."

"Habt Ihr Euch, als sie Euch in der vergangenen Nacht mit dem Eisen schlug, nicht zur Wehr gesetzt?"

"Ich war zu schwach dazu. Als sie in Einem fort auf mich losschlug und rief, sie wolle mich endlich todt schlagen, erfaßte mich eine namenlose Angst. Ich raffte die letzten Kräfte zusammen, stieß sie zurück und stürzte aus dem Hause. Ich glaubte sie folge mir und eilte so rasch als ich konnte in den Wald, bis ich kraftlos zusammenbrach. Da hat mich der Herr dort — er zeigte auf Tegen — „gefunden und hierher bringen lassen."

"Hat Eure Frau Euch nicht gesagt, woher sie das Gift, mit welchem sie Döllinger vergiftet, genommen?"

"Nein."

"Habt Ihr auch nie darnach gefragt?"

"Das weiß ich nicht mehr."

"Hat sie ihre That nie bereut?"

"Nein!" versicherte der Kranke. "Sie kennt keine Reue und hat kein Gewissen, sie würde auch Frau Döllinger ermordet haben, wenn sie nicht beschränkt hätte, daß sich der Verdacht dann auf sie wenden werde."

"Ihr seid zu diesem Geständniß durch das Verlangen getrieben, Euch für die erduldeten Mißhandlungen zu rächen?" fragte der Gerichtsdirektor.

"Ja, sie soll die Strafe erhalten, welche sie verdient hat," antwortete der Wirth.

"Habt Ihr die volle Wahrheit gesprochen?"

"Die volle Wahrheit."

"Auch Ihr werdet verhaftet werden."

"Ich weiß es," bemerkte der Kranke ruhig. "Ich werde tragen, was ich verschuldet habe, wenn mich der Tod nicht vorher erlöst."

Seine sämmtlichen Aussagen und Antworten waren zu Protokoll genommen. Der Gerichtsdirektor, der Staatsanwalt und Tegen verließen das Zimmer.

"Ich werde sofort den Auftrag geben, daß die Frau verhaftet wird," sprach der Staatsanwalt.

"Glauben Sie, daß der Mann in Allem die Wahrheit gesagt hat?" warf der Gerichtsdirektor ein.

"Ja."

"Sein Geständniß hat für mich nur einen sehr geringen Werth," fuhr der Direktor fort. "Er ist nach demselben ein Mitschuldiger, er gesteht selbst ein, daß er aus Rache dazu getrieben wird; ich beschränke, wir werden auf denselben Punkte stehen bleiben, wenn die Frau ihre Schuld leugnet und sich nicht selbst verräth. Es sind sechs Jahre seit der That vergangen, Vieles wird sich durch alle Mühe nicht mehr ermitteln und aufklären lassen. Ich muß gesehen, daß die Aussagen des Mannes mir in mehr als einer Beziehung unwahr, mindestens sehr zweifelhaft erscheinen. Sie mahnen zur größten Vorsicht."

"Ich theile Ihre Bedenken nicht," bemerkte der Staats-

anwalt. „Sie kennen den Prozeß aus den Akten und ich mache Sie auf den einen Umstand aufmerksam, daß es durchaus unerwiesen war, wann und auf welche Weise Döllinger das Gift genossen hatte. Er hatte mit seiner Frau zu Abend gegessen, beide hatten von denselben Speisen genossen, der Rest war von der Dienerschaft verzehrt. Es war ferner erwiesen, daß Döllinger, ehe er sich zur Küche begeben, einen Gang durch den Garten gemacht, seine Frau hatte ihn auf demselben nicht begleitet. Es ist ferner keine Spur des Giftes außer in Döllinger's Körper aufgefunden.“

„Sie vergessen, daß Wochen vergangen waren, ehe die Untersuchung begann,“ warf der Gerichtsdirektor ein. „In dieser Zeit ließ sich leicht jede Spur verwischen und vernichten. Mir erscheint das Interesse, welches die Tochter des Gärtners an Döllinger's Tode hatte, noch nicht hinlänglich motivirt.“

„Das Interesse war Rache und Habsucht!“ fiel der Staatsanwalt ein. „Das spätere Leben läßt den Charakter dieser Frau nicht im besten Lichte erscheinen, ich halte sie einer solchen That für durchaus fähig.“

Fortsetzung folgt.

Beseitigung aller Krankheiten ohne Medicin u. ohne Kosten durch die delicate Gesundheitspfeife Revalescière du Barry von London, die bei Erwachsenen und Kindern ihre Kosten 50fach in anderen Mitteln erspart.

72,000 Genesungen an Magen-, Nerven-, Unerlebens-, Brust-, Lungen-, Hals-, Stimm-, Athem-, Drüsen-, Nieren- und Blasenleiden — wovon auf Verlangen Copien gratis und franco gesendet werden.

Kur Nr. 64,210. Neapel, 17. April 1862.

Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit sieben Jahren in einem furchtbaren Zustande von Abmagerung und Leiden aller Art. Ich war außer Stande, zu lesen oder zu schreiben; hatte ein Zittern aller Nerven im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlaflosigkeit und war in einer steten Nervenaufrregung, die mich hin- und hertrieb und mir keinen Augenblick der Ruhe ließ; dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Aerzte hatten ihre Kunst erschöpft, ohne Linderung meiner Leiden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalescière versucht und setzt, nachdem ich drei Monate davon gelebt, sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalescière verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine gesellige Position wieder einzunehmen. Mit innigster Dankbarkeit und vollkommener Hochachtung

Marquise de Bréhan.

NB. In Blechbüchsen von $\frac{1}{2}$ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Chocolatée in

Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße; in Breslau bei Schwarz, Groß, Scholz, in Waldenburg bei Bock, in Glatz bei Stache, in Neurode bei Wichmann, in Patschkau bei Kaul, in Görlich bei Lange, in Liegnitz bei Schneider, in Landeshut bei Rudolph, in Striegau bei Pohl, in Hirschberg bei Paul Spehr und Gustav Nördlinger, in Greiffenberg bei Neumann, in Glogau bei Borchardt, in Reife bei Bayer, und nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

Zur Veröffentlichung von Seiten dankbarer Eltern.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin. Berlin, 10. August 1871. Ein Kind von $\frac{1}{2}$ Jahren an einer starken Lebergeschwulst, Athemnoth, Appetitlosigkeit und Obstruction leidend, machten die Eltern sehr besorgt. Wer das unglückliche Kind sah, zweifelte an seinem Aufkommen. In dieser Noth wandte ich mich dem Johann Hoff'schen Malzextract: Gesundheitsbier zu. Mein Kind ist nach längerer Anwendung dieses herrlichen Getränkes nicht allein vollständig genesen, sondern es nimmt bei ununterbrochenem Gebrauch desselben tagtäglich, zu meiner grenzenlosen Freude, an Körperfülle und Lebhaftigkeit zu. Schlossermeister Scheidenrecht, Dorotheenstraße 70 in Berlin.

Verkaufsstellen bei:

Brendel & Co. in Hirschberg. [13234]
 A. Kahle in Warmbrunn.
 F. B. Grünfeld in Landeshut.
 Ed. Neumann in Greiffenberg.
 Adalbert Weist in Schönau.
 Gustav Scheinert in Jauer.
 A. W. Suder in Jauer.
 Gust. Thiesner in Friedeberg a. D.
 C. T. Thiemer in Hinsberg in Schl.
 Franz Machatscheck in Liebau.
 Julius Hallmann in Schmiedeberg.
 C. W. Eugwicht in Lahn.

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 17. Septbr. Zum 1. Male (ganz neu): Klaffer. Große Fosse mit Gesang in 3 Akten von Pohl u. Witten.
 Montag den 18. Septbr. Letzte Vorstellung. 1) Die Hochzeitsreise. Lustspiel in 2 Akten von R. v. Benedikt.
 2) Hohe Gäste. Schwank in 1 Akt von G. Belly und Henrion.

Einem hochgeehrten Publikum von Warmbrunn, Hirschberg und Umgegend erlaube ich mir hiermit für den regen Theaterbesuch, sowie für die vielfachen Beweise des Wohlwollens meinen ganz ergebensten Dank abzustatten.
 13311. Hochachtungsvoll Ernst Georgi.

13212. **Todes-Anzeige.**
 Gestern Nachmittag 1 1/2 Uhr verschied nach langem schweren Leiden, im Glauben an ihren Gott und Heiland, und gestärkt durch den Genuß des heiligen Abendmahls, unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die verwitwete Frau Kanzlei-Inspcctor **Reinboth, Maria** geb. **Hehn**, zu Schmiedeberg, im Alter von 76 Jahren und 10 Tagen; was entferntesten Verwandten und Freunden im tiefsten Schmerze ergebenst anzeigen:
Die Hinterbliebenen.
 Schmiedeberg, Hirschberg, Breslau und Ober-Slogau, am 13. September 1871.

13268. **Traurige Erinnerung**
 bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages meines geliebten, theueren Mannes
Julius Nodler
 aus Peterswaldau.
 Er wurde einberufen zum 3. Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth, ward am 18. August bei Gravelotte durch Zerschmetterung des linken Ellenbogengelenkes verwundet und starb nach vielen Schmerzen den 18. September 1870 zu Reichenbach in dem Alter von 27 Jahren 6 Monaten.

Ach ja, es lehrte der Trauertag zurück,
 Doch Du, geliebter Julius, lehrst nimmer wieder,
 Mit Thränen fällt sich wehmuthsdoll mein Blick;
 Wie träumten wir uns kaum das Leben schön,
 So mußttest Du von mir auf immer gehn.
 Nur wenig Wochen war das Glück der Ehe,
 Vereinet unser's Lebens heller Stern,
 Wir ahnten nicht, was Dir so schnell geschehe,
 O welcher Schmerz, ich war bei Dir so gern,
 Und nun ruhst Du so früh von mir getrennt,
 So daß kein Wort hier meinen Schmerz benennt.
 Nun ruhe wohl, geliebter Julius, schlaf in Frieden,
 Ich trage, was der Herr mir auferlegt,
 Dir ist ja dort ein schöner's Loos beschieden,
 Mein Herz für Dich noch immer liebend schlägt.
 Einst wird die Trauer zur Freude sich erhöh'n,
 Wenn uns vereinet das frohe Wiederseh'n.
 Leichau bei Striegau.
Die tieftrauernde Wittwe Louise Nodler geb. Klose.

13301. **Zum Andenken**
 an unsere unvergesslichen, treuen Freunde aus **Waltersdorf** bei Kupferberg, den Junggefallen
Heinrich Dize,
 Gefreiter bei der 9. Comp. des 47. Infanterie-Regiments, und den Junggefallen
Wilhelm Betterman
 bei der 8. Comp. des 3. Garde-Grenadier-Regiments.
 Ein Jahr entschwand seitdem in Todesschmerzen, Geliebter Heinrich, Dir Dein junges Herz brach,
 Von Schred und Trauer bebten uns're Herzen,
 Da diese Botschaft uns're Heimath traf,
 Daß Dich bei Wörth, durch Feindes sich'ren Schuß,
 Die Kugel durch ein Knie Dich treffen muß.

Um von Deinen Wunden zu genesen,
 Ward das Spital zu Düsseldorf ernannt;
 Doch Gott hat ja zum Opfer Dich erlesen,
 Und ungepflegt von Deiner Freunde Hand
 Da seufzest Du in Tausend Schmerzen schwer:
 „Ach wenn ich doch bei meinen Lieben wär.“
 Auch Dich, geliebter Wilhelm, traf des Feindes Blei
 Bei **le Bourget**, zwei Monat später, in ein Bein;
 Man gab uns gleich davon die Kunde,
 Daß Du im Lazareth zu Worms sollst sein;
 Du wolltest gern zu Deinen lieben Eltern heim,
 Doch eine schwere Krankheit stellt sich ein,
 In Worms soll Deine Ruhestätte sein.
 Schlaft wohl, ihr lieben Freund', in fremder Erde,
 Von Eltern, Freunden und Geschwistern heiß beweint,
 Mit den vorangegang'nen Lieben
 Bei Jesu Eurem Seelenfreund.
 Ruh't sanft! Empfangt vor Gottes Thron
 Den schwer errungenen Siegeslohn.

13327. **Worte der Liebe**
 unserm unvergesslichen Bruder und Schwager
Wilhelm Seiler aus Schiefer,
 Musketier der 4. Compagnie 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 47. Er wurde in der Schlacht bei Wörth verwundet und starb am 27. August im Lazareth zu Frankenthal in der Pfalz, Königreich Baiern, im Alter von 26 Jahren.

Wie dunkel sind o Gott die Wege,
 Die Deine Hand uns oftmal's führt,
 Wie fühlbar sind des Schicksals Schläge,
 Womit Dein Arm uns oft berührt.
 Und wie wird, was der Mensch oft denkt,
 Ganz anders doch von Dir gelenkt.
 Wie schwer mit Ahnung schlug die Stunde,
 Als Du zum Kampfe fort von uns;
 Wie geduldig und wie Gott ergeben
 Gingst Du hinaus in's blut'ge Leben.
 Gott hatte Dir's schon so bestimmt
 Und Deine Ahnung wurd' erfüllt.
 Outer Wilhelm, Deine schweren Wunden
 Führten langsam Dich zum Tode hin,
 Wir konnten nicht Dich in Deinen Leiden trösten
 Und auch nicht Kühlung in die Wunden flößen;
 Wir steheten zu Gott um Besserung,
 Zum Schmerz ward uns Dein Sterben kund.
 Deine Eltern, die Du einst so früh verloren,
 Mit denen bist Du jetzt bei Gott erkoren.
 O Mutter! Dir das Herz brach',
 Wenn man von Wilhelm's Tode sprach'.
 Zwei Schwestern reichten Dir die Hand
 Dort aus jenem bessern Land.
 Drum einziger Bruder, wir legen
 Nun die Hand auf unsern Mund,
 Denn bei geheimen Gottes-Wegen
 Weiß kein Mensch nicht Ziel noch Grund.
 Dort, wo Engel Dir die Siegestrone winden,
 Dort werden wir uns wiederfinden.
 Gewidmet
 von 4 trauernden Schwestern und 2 Schwägern.
 Lähn, Husdorf und Straupitz, im September 1871.



13274.

G h r e n g e d ä c h t n i ß

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unseres geliebten Pflege Sohnes und Bruders, des Herrn

Robert Herrmann Döring,

geboren den 16. Februar 1846.

Er wurde als freiwilliger Jäger des 5. Jäger-Bataillons in der glorreichen Schlacht bei Wörth durch einen Schuß in den Oberschenkel schwer verwundet und verschied nach überstandener Amputation des rechten Beines nach vierwöchentlichen, großen Schmerzen im Lazareth zu Landeshut in Baiern den 17. September 1870, von wo seine irdische Hülle zur Heimath gebracht und am 22. September auf unserm Gottesacker beerdigt wurde.

Oft entblättert' schon im Lenze
Sich die Eiche, stürmt es rauch,
Und die erst gewund'nen Kränze
Wellen oft im Abendthau.
So auch sinken, die dem Herzen
Nabe waren — früh dahin,
Und mit tiefgefühlten Schmerzen
Seh'n auf's Grab wir weinend hin.

Mit dem bleichen, dichten Schleier,
Mit der düstern Fadel rief
Dich der Tod, Du, der so theuer
Uns, und ach so früh entschlief.
In der Jugend schönsten Blüthen,
In des Lenzes Morgenroth,
Ist ein Bruder, Sohn, geschieden,
Der nur Lieb' für Liebe bot.

In den Kampf für beil'ge Güter
Zog hinaus das Brüderpaar,
Doch Du kamst nicht fröhlich wieder,
Dich bracht' heim die Todtenbahr'.
Dort bei Wörth in heißem Ringen
Traf Dich feindliches Geschöß,
Heilung wollte nicht gelingen,
Bis Dein Aug' im Tod' sich schloß.

Neundorf (Liebentz.), den 17. September 1871.

Bange war der Schlag der Herzen
In der schwerbewegten Zeit,
Doppelt schwer die Trennungschmerzen,
Sorgen wechselten mit Leid.
Jetzt ist nun ein Jahr entschwunden
Als man Dich zur Ruhe trug,
Doch geheilt sind nicht die Wunden,
Die uns All'n Dein Scheiden schlug.

Durch des Höchsten Huld und Gnade
Kam der Bruder nun zurück,
Tritt heut mit zu Deinem Grabe,
Thränen füllen unsern Blick.
Wohl verdient hast Du die Thränen,
Du! deß' Aug' im Tode brach,
Allem Guten, allem Schönen
Strebtest Du stets eifrig nach.

Doch zum schönern Vaterlande
Führte Dich von hier der Tod,
Löste nur die ird'schen Bande,
Als Gott Dir die Palme bot.
Ruhe wohl im stillen Frieden,
Wirst uns unvergänglich sein!
Schlug in Treu' ein Herz hienieden
Führt es Gott zum Himmel ein.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswache des Herrn Pastor **prim. Heuckel**
vom 17. bis 23. September 1871.

Am 15. Sonntage nach Trinitatis Hauptpredigt,
Wochencommunionen und Bußvermahnung:

Herr Pastor **prim. Heuckel.**

Nachmittagspredigt: Herr **Subdiaconus Finster.**
(Collecte zum Bau eines evangelischen Schul- und Bethauses
zu Jütz in Oberschlesien.)

G e t r a u t.

Hirschberg. D. 10. September. Johann Karl Heinrich
Fischer, Stellmacher, mit Caroline Emilie Glabe hier. — D.

11. Robert Friedolin Demnig, Oberkellner hier, mit Caroline
Elise Dauphin. — Herr Johannes Jakob Otto Schilling, Buch-
halter, mit Anna Auguste Pauline Hoffmann hier.

Hirschdorf. D. 3. Septbr. Jgfr. Gottfried Traugott
Magte, Maurergesell, mit Jgfr. Christiane Biegert.
Boberrohdorf. D. 12. September. Herr Herrmann
Wehrich, Hausbesitzer und Färbermeister, mit Jgfr. Auguste
Rüder.

Schönau. D. 12. Septbr. Premier-Lieut. und Regiments-
Adjutant Herr Waldemar Rettner, Ritter des eisernen Kreuzes
mit Jgfr. Emma Polorowski aus Graudeniz.

G e b o r e n.

Hirschberg. D. 12. August. Frau Tagearb. Matwa

e. S., Karl Ernst Friedrich. — D. 14. Frau Eisenbahn-Assistent Kaspr e. S., Paul Max Richard Gustav. — D. 17. Frau Maschinenschlosser Kühnert e. S., Ernst Emil. — D. 19. Frau Lohnführer Herrseselle e. S., Robert Oswald. — D. 21. Frau Schieferdecker Küffer e. L., Marie Auguste Ida. — D. 24. Frau Wafelfabrikant Pinke e. L., Klara Selma. — D. 5. Septbr. Frau Tagearb. Begner e. L., Johanne Ernestine Bertha. — Frau Tagearbeiter Hellge e. L., Ida Klara. — D. 7. Frau Hutmachermeister Hartig e. L., Klara Pauline Gertrud. — D. 10. Frau Buchbindermeister Menzel e. L., todtgeboren. — Grunau. D. 23. August. Frau Inwohner Anforze e. L., Ernestine. — D. 7. Sept. mber. Frau Häusler Scholz e. S., todtgeboren. — Kunnersdorf. D. 28. August. Frau Korbmacher Marx e. L., Ernestine Minna. — Straupitz. D. 21. August. Frau Maurer Gramade e. L., Ida Auguste. — D. 26. Frau Gartenbes. Langner e. L., Anna Bertha. — Schwarzbach. D. 26. August. Frau Inwohner Kunz e. S., Friedrich Wilhelm. — Gottschdorf. D. 3. Septbr. Frau Häusler Gütler e. S., Heinrich Hermann. — Warmbrunn. D. 17. August. Frau Handelsmann Grund e. L., Margarethe Mathilde. — D. 25. Frau Schneidermeister Lalle e. S., Rudolf Robert Karl, welcher am 2. Septbr. wieder starb. — D. 31. Frau Hausbes u. Graveur Reese e. S., Karl Wilhelm Gustav. — Gerischdorf. D. 18. August. Frau Hausbes u. Gerbermstr. Wehrlein e. L., Anna Klara. — D. 21. Frau Fabrikwerkführer Dittrich e. S., Karl Paul Otto. — Schönau. D. 14. August. Frau Gasarbeiter Seifert e. L., Marie Ernestine. — D. 17. Frau Dienstknecht Seifert in Reichwaldau e. L., Ernestine Pauline. — Frau Schlosseremstr. Beer hier e. S., Wilhelm Gustav Gotthard. — Frau Inw. Dittrich hier e. S., Wilhelm Herrmann. — D. 18. Frau Stellbes. Weimann in Georgendorf e. L., Anna Emilie. — D. 19. Frau Wäblenbes. Leichter in Alt-Schönau e. L., Laura Meta Hulda. — Frau bürgerl. Freistellbes. Beer in Nieder-Reichwaldau e. L., Anna Bertha Emilie

Gestorben

Hirschberg. D. 8. Septbr. Karl Fritsch, Handelsmann. — D. 14. Karl Ferdinand Hartmann, Handelsmann, 71 J. 10 M. 10 T. — Grunau. D. 12. Septbr. Karl Heinrich, S. des Stellenbesitzers Karl Anforze, 1 J. 4 M. 18 T. — D. 11. August. Wilhelm, S. des Schuhmachermeisters Wilhelm Schoder, 1 J. 8 M. 18 T. — Kunnersdorf. D. 8. Septbr. Ernst Julius Gustav, S. des Tischlers Julius Weirich, 10 M. 24 T. — D. 10. Minna Ernestine, S. des Korbmachers Gottlieb Marx, 13 T. — Robert, S. des Tagearb. Karl Heinrich Baier, 7 M. 13 T. — D. 12. Tagl. Frinrich Hermann Scholz, S. des Gastwirths Traugott Leberecht Scholz, 24 J. 2 M. 2 T. — Warmbrunn. D. 23. August. Frau Schuhmachermeister Rosine Hallmann geb. Baumert, 54 J. — D. 25. Klara Franziska, i. T. des Gelbgießermeisters Poble, 6 M. 8 T. — D. 30. Marie Bertha Emma, i. T. des Schlossermeisters Feist, 10 M. 10 T. — D. 13. Septbr. Frau Hotelbesitzer Minna Pauline Menzel geb. Bruchmann, 31 J. 11 M. 5 T. — Gerischdorf. D. 30. August. Verw. Haus- u. Ackerbes. Frau Anna Rosine Reichstein geb. John, 74 J. 3 M. — D. 1. September. Friedrich Wilhelm, i. S. des Hausbes. u. Gerbermstr. Wehrlein, 2 J. — D. 5. Karl August, e. S. des Zimmergesellen Dofe, 4 M. 13 T. — D. 8. Ernst Schoder, Freigutsbesitzer, 50 J. 6 M. 21 T. — D. 9. Ernestine Marie, e. T. des Inw. Neumann, 2 M. 1 T. — Bobersdorferdorf. D. 29. August. Marie, L. des Hslr.

Hiescher, 44 M. — D. 3. Septbr. Ernst Herrmann, S. des Friedgärtner Köslor, 7 M. 3 T. — D. 11. Johann Ehrenfried Keil, Häusler, 57 J. 6 M. — D. 12. Friedrich August, S. des Freistellbes. Gage, 6 M. — Friedeberg a. D. D. 6. Septbr. Bürger u. Fabrikarb. Alexander Joseph Tschöpe, im 27. Lebensjahre. — D. 12. Anna Helena, i. T. des verstorb. Bürgers u. Fabrikarbeiters Tschöpe, 4 M. 12 T.

Hohes Alter

Gerischdorf. D. 31. August. Verw. Frau Hausbesitzer und Weber Johanne Beate Ziegert geb. Kabl, 89 J. 5 M. 10 T. Am 2. September starb in Alt-Schönau Wittve Anna Elisabeth Sachs geb. Blümel, hinterl. Ehefr. des weil. Gottlieb Sachs, gewes. Freibauerzuchtbes. das.

Literarisches.

Bei Oswald Wandel in Hirschberg ist zu haben:

Die Hämorrhoiden

und ihre sichere Heilung. 13293. Ergebnis einer vieljährigen Praxis. Veröffentlicht von Pierre Antoine Cormenin, Dr. d. Med. u. Chir. Aus dem Französischen überseht. Zweite Auflage. — Preis 6 Sgr. Dieses Buch lehrt die einfache und sichere Behandlung der so häufig vorkommenden Leiden, welche unter der Gesamtsbezeichnung der Hämorrhoiden eine große Zahl von Beschwerden umfassen, welche als Verdauungsschwäche, Blähsucht, Gallenstörungen, Leibschmerzen, Kolik, Verstopfung, Durchfall und Schmerzen der verschiedensten Art, fast in allen Theilen des Körpers vorkommen.

13295 Unseren geehrten Bestellern zur gefälligen Nachricht, daß der

Kalender des Vahrer Hinkenden Boten für 1872

Mitte October erscheinen wird; die Bestellungen werden an ein und demselben Tage expedirt.

M. Rosenthal'sche Buchhandlung, Hirschberg. Haupt-Agentur.

13184. **Sichere Heilung!**

In jeder Zeitung findet man Mittel gegen alle möglichen Leiden angezeigt, erfährt aber fast ebenso oft, daß Kranke getäuscht und um schweres Geld gebracht wurden. Jeder Leidende bedente dies und lese deshalb erst das Buch: „Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke.“ Aus diesem wird man am besten erfahren, was zur raschen, sichern und wohlfeilen Beseitigung fast aller Krankheiten allein dienlich ist. Vorrätig in jeder, in Hirschberg in der Rosenthal'schen Buchhandlung, für nur 6 Sgr.

Die Adressen von 600 Personen, denen das Buch Hilfe gebracht, sind beigedrukt.

Verlange man nur die in G. Ponicke's Schulbuchhandlung in Leipzig erschienene Originalausgabe.

13205. Sonntag den 24. September, Nachmittags 3 Uhr, wird zu Siegersdorf das Missionsfest gefeiert und eine Nachfeier für innere Mission damit verbunden werden. Die Predigt wird Pastor Kölling aus Roschowitz, die Ansprache Ortspfarrer Weikert halten.

Handlungsseiven-Schule.

13309

Bekanntmachung.

Behufs Veranlegung der Klassensteuer pro 1872 wird in der nächsten Zeit durch von uns Beauftragte die spicelle Aufnahme des Personen-Standes von Haus zu Haus erfolgen. Wir ersuchen alle Bewohner der Stadt, den Beauftragten bei dieser Gelegenheit möglichst behülflich zu sein und willfährig jede Auskunft zu ertheilen.

Hirschberg, 15. September 1871.

Der Magistrat.

13114.

Bekanntmachung.

Auf Grund der unterm 29. August c. von der königlichen Regierung bestätigten Statuten der Maurergesellen-Krankenkassen-Unterstützungs-Kasse soll

Montag den 18. d. M., Vormittags 8 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. VII.

die Wahl eines Altgesellen, eines Stellvertreters desselben, sowie von 8 Gesellen, zur Bildung des Verwaltungs-Vorstandes stattfinden.

Sämmtliche bei hiesigen Maurermeistern in Arbeit befindliche Gesellen und lohnbeziehende Lehrlinge werden zur Theilnahme an der Wahl eingeladen.

Hirschberg, den 11. September 1871.

Der Magistrat.

Ein Sack mit vier Stück Pistolen, mit Schroot und einem Tuche, ist auf Schilbau-Terrain gefunden worden. Der Eigenthümer wird hiermit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen zu melden.

Schilbau, den 12. September 1871.

Die Polizei-Behörde.

A. Walter.

13194.

Nothwendiger Verkauf.

Der dem Müllermeister August Anders gehörige Kretscham Nr. 39 zu Nieder-Wiesenthal soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 28. November 1871, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 6 Hektaren 60 Ar 30 □ Meter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 66,50 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 28 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 30. November 1871, Vormittags 11 Uhr,

Montag, den 2. October c., beginnt das Wintersemester der Handlungsseiven-Schule und findet der Unterricht im kaufm. Rechnen, Stylistik, franz. und engl. Sprache und den Comptoirwissenschaften, an welchem auch Söhne oder Pflegebefohlene von Nichtkaufleuten theilnehmen können, an den Montag-, Dienstag- und Freitag-Abenden statt. — Meldungen sind bei unserm Vorsitzenden Siegert zu machen. [13331.]

Der Vorstand der Handlungsseiven-Schule.

12898.

Bekanntmachung.

Den Holz-Fuhrwerks-Unternehmern hier und in der Umgegend wird hierdurch, unter Androhung der gesetzlichen Strafe, bekannt gemacht, daß die Abfuhr des Holzes aus den Forsten der hiesigen katholischen Kirche am Sonntage durchaus unterbleiben muß.

Schmiedeberg, den 7. September 1871.

Das Kirchen-Kollegium.

13321. Sonntag den 17. d. M., früh 6 1/2 Uhr, Uebung sämmtlicher Mannschaften im Sprizendienste.

Die Schmiede-Innung zu Goldberg wird Montag, den 2. October, das Michaeli-Quartal abhalten, wozu alle Innungs-Genossen freundlichst eingeladen werden. [13325.] Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Müllermeister Johann Keller gehörige, unter Nr. 14 des Hypothekensbuchs zu Wittgenborn belegene Grundstück soll im Wege der nothwendigen Subhastation am 17. November 1871, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 3, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 8 Hektar 14 Ar 80 □ Meter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 37,17 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 20 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau 3 während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 20. November 1871, Mittags 12 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 3, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Landeshut, den 9. September 1871.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

13204.

in unserem Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Lahn, den 1. September 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastations-Richter.

13208.

12136.

Nothwendiger Verkauf.

Die zum Nachlaß des r. med. Eugen Fleck gehörigen Grundstücke Nr. 157 und 158 hieselbst, die Irren-Heil- und Pflege-Anstalt, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation am 27. October 1871, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude Zimmer Nr. 6 verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 73 Ar 50 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 5 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 160 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 30. October 1871, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 6, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Schmieberg, den 8. August 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastations-Richter.

Klette.

10998.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Ehrenfried Weste gehörige Forstland- und Hutungs-Parzelle, Hypoth.-Nr. 138 zu Krobsdorf, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 2. October 1871, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter an Gerichtsstelle hieselbst verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 17 Morgen 730 Dec. der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 6,63 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 3. October 1871, Vormittags 11 Uhr, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Sriebeberg a. D., den 26. Juli 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastations-Richter.

13262.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Wirtschaftsbesitzer Carl Münster gehörigen, unter Nr. 25 des Hypothekensbuchs von Nieder-Zieder und unter Nr. 1 und 11 des Hypothekensbuchs von Vogelssdorf belegenen Grundstücke sollen im Wege der nothwendigen Subhastation am 3. November 1871, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer Nr. 4, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke Nr. 25 Nieder-Zieder gehören 3 Hektar 18 Ar 10 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 10,08 Thlr. veranlagt, während zu den Grundstücken Nr. 1 und 11 Vogelssdorf, 54 Ar 40 Meter der Grundsteuer unterliegende Ländereien gehören, und dieselben bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 1,17 Thlr. veranlagt sind.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 6. November 1871, Mittags 12 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 4, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Landeshut, den 9. August 1871.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

Aufforderung.

Ein gewandter, zuverlässiger, fleißiger Kanzlist findet hierselbst dauernde Beschäftigung. Gute Führung wird vorausgesetzt.

Boltenhain, den 11. September 1871.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

12826.

Bretter-Auktion.

Die Vorräthe der städtischen Bretterhöfe hierselbst, bestehend in:

20 Schock $\frac{3}{4}$ zölligen

40 " $\frac{4}{1}$ " "

25 " $\frac{5}{4}$ " "

4 " $\frac{6}{4}$ " "

Kiefern- und sichtenen Brettern II.

und III. Sorte bei verschiedenen Längen, sowie

100 Stück 2, 2 $\frac{1}{2}$, und 3zölligen Kiefern Bohlen bei 14, 16 und 18 Fuß Länge, sollen

Montag den 18. September c.,

von Vormittags 8 Uhr ab,

an Ort und Stelle an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Sprottau, den 5. September 1871.

Der Magistrat.

Auktion.

13189.

Grummet-Verkauf.

Sonntag, den 17. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, wird der 2. Graswuchs auf der sogenannten alten Wiese des hiesigen Dom-Niederhofes parzellenweise meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Stonsdorf, den 16. September 1871.

Das Dominium.

Mende.

13165.

Auktion.

Montag, den 18. September c., Vormittags 9 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus 2 Treppen, den Nachlaß des Büchsenmacher Wagner und verschiedene Pfandstücke, auch eine goldene Uhr, gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 11. September 1871.

Der gerichtliche Auktions-Commissar.
E. Schampel.

13326.

Große Auktion.

Donnerstag den 28. September und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags von 9 Uhr an, werde ich die noch vorhandenen Waaren des Handelsmann Robert Menzel in dessen bisherigem Verkaufsgewölbe Nr. 178 am Ringe hieselbst, bestehend in kleinen Vorräthen von Specereis- und Materialwaaren, Tabak und allerhand anderem Vorrath nebst der Laden-Einrichtung, bestehend in einem großen Regal mit Schüben, einem offenen Regal, einem Ladentisch mit 2 gedrechselten Ständen und eiserner Stange und einem anderen Ladentisch, endlich noch eine große Partie bis. Cigarren — über 20 Mille — öffentlich gegen baare Bezahlung versteigern. Die Cigarren kommen zuletzt, Sonnabend den 30. d., von 9 Uhr ab, zum Verkauf, und werden Kauflustige hierzu eingeladen.

Goldberg, den 12. September 1871.

Der Aukt.-Komm. des Königl. Kreis-Gerichts.
Schmeißer.

13338.

Auktion.

Montag den 18. September wird das Holz von der Neckbrücke, sowie die Bogen von der neuen Brücke in Station 0,81—0,82 an Ort und Stelle gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Kauflung, den 15. September 1871.

Die Verwaltung der Alt-Schönan- Ketschdorfer Kreis-Chauffee.

Gräsferei-Verpachtung.

Mittwoch den 20. d. Mts., Vormittags von 9 Uhr ab, soll der zweite Grasmitt der an der Arnsdorfer Grenze gelegenen, sogenannten Oberhöfer Teiche, des alten, Frauen-, Eichel- und Rükenteiches, sowie **Nachmittags von 3 Uhr** ab der hinter dem Ameisenberge gelegenen Quirlgrundwiese an Ort und Stelle meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verpachtet werden. (13200.)

Erdmannsdorf, den 14. September 1871.

Königl. Wirthschafts-Amt. Hoffmann.

Zu kaufen, auch zu pachten

sind Bauergüter, Gasthäuser, Mühlen, Bädereien, Krämerei, Wasch-Anstalt, Baupläze, und werden nachgewiesen durch das **Commissions- und Vermietungs-Bureau** von J. Opitz in Schweidnitz.

13351.

Herzliche Dankfagung.

Am 22. November v. J. wurden die Besitzung meines sel. Vaters und unser Aller Vermögen ein Raub der Flammen. Schon mein sel. Vater hat gleich nach dem Brande aus der hiesigen Gemeinde, wie auch aus vielen andern Gemeinden

Natural- und Geldgeschenke empfangen; ebenso habe auch ich während des Wiederaufbaues noch verschiedene Geschenke, insbesondere aber viele unentgeltliche Fuhrer erhalten, so daß nun der Bau hat vollendet werden können. Allen diesen freundlichen Gebern und Wohlthätern von hier und anderen Orten, sowie denen, die seit dem Brande das Vieh liebevoll aufgenommen haben, sage ich hiermit meinen herzlichsten und ganz ergebensten Dank. Diesen herzlichsten Dank stattete ich auch dem Ortsrichter Herrn Kiesel und seiner Frau alhier für die uns während unserer Obdachlosigkeit spendete Wohnung, sowie andere erzeigte Guttthaten u. s. w. ab. Gott wolle einem Jeden ein reicher Vergelter sein.

Giersdorf bei Warmbrunn, den 13. September 1871.

[13254.]

Traugott Seiffert.

Dank.

Ich fühle mich gedungen, hiermit Allen meinen herzlichsten Dank auszusprechen, welche in der Nacht vom 4 zum 5. d. M., wo eine ruchlose Hand mein Wohn- und Wirthschafts-Gebäude durch Feuer zerstörte, so viel zur Rettung meiner Sachen, sowie zur Dämpfung des Feuers beigetragen haben.

Insbefondere den Spritzenmannschaften der hiesigen, sowie denen der Nachbargemeinden. Ferner den Herren Ortsrichtern Fischer und Seiffert, Vorwerksbesitzer Köhricht und Stel-lenbesitzer Schmidt.

Ganz besonders aber meinem Nachbar, dem Gartenbesitzer S. Großmann, welcher mir und den Meinen Wohnung und Obdach gewährt und mir noch außerdem so viele Freundschaftsbeweise gegeben hat.

Möge der allgütige Gott Allen ein reicher Vergelter sein.
Bernersdorf, den 14. September 1871. 13225.

Gärtner Reich und Familie.

13223.

Dank.

Bei dem am 9. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf eine unerwartete Art und Weise so plötzlich über uns hereinbrechenden Brandunglück sind uns von lieben und werthen Mitgliedern hiesiger, sowie von Verwandten und Freunden aus anderen Gemeinden freundliche Hilfe und reiche Trostespendungen zu Theil geworden, so daß wir nicht unterlassen können, hiermit unseren Dank dafür öffentlich auszusprechen. Insbefondere danken wir den aus umliegenden Ortschaften mit den Spritzen zu Hilfe herbeigeeilten Spritzenmannschaften, welche sich eifrig bemühten, die Flammen des schnell um sich greifenden Feuers zu brechen; den hiesigen Spritzenmannschaften, sowie denjenigen Personen, welche sich schon zuvor und demnächst mit Ersteren gemeinschaftlich, behufs Erhaltung der in größter Gefahr stehenden Scheune mit ihren Getreidevorräthen, höchst thätig beschäftigt haben; dem Polizei-Verwalter Herrn Haedel, den Gensdarmen Herren Kenner und Scholz, welche behufs Nichterweiterung der Feuersbrunst mit Rath und That zur Seite standen; dem Herrn Richter Seiffert von hier für getroffene Anordnungen beim Brande und Räumung der Brandstätte. Endlich danken wir dem Haus- und Ackerbesitzer August Schneider hieselbst, der uns Obdach nebst Stallung u. s. w. in seiner Behausung freundlichst eingeräumt hat. Allen Denjenigen, die sich beim Retten diverser Gegenstände sehr betheiliget, sowie durch besondere Dienstleistungen verdient gemacht haben, wollen wir, wo es noch geschehen, wegen Ersparrnis einer umfangreichen Erläuterung i. B. mündlich danken. Wir schließen mit den Worten der heiligen Schrift: Was ihr gethan habt an einem meiner geringsten Brüder u. s. w. — Gott vergelte das!

Kaiserswaldbau, den 13. Sept. 1871. Familie Wehner.

13217.

Dank.

Herzlichen Dank Herrn Dr. med. Föchner in Langenau, welcher unsere 13jährige Tochter von der höchst gefährlichen Krankheit — Herz- und Nieren-Leiden mit völliger Wasserucht — unter Gottes gnädigem Beistande nach mehrmonatlicher, ebenso umsichtiger als treuer Behandlung, glücklich geheilt hat, daß seit langer Zeit kein Rückfall mehr verspürt wird. Wer die Kranke gesehen wird unsere Freude über die erfolgte Genesung derselben ermaßen und das Verfahren, dem edlen Wohlthäter öffentlich unseren Dank auszusprechen, gewiß rechtfertigen. Gott erhalte diesen braven Mann der leidenden Menschheit, wie seiner verehrten Familie noch recht lange am Leben und kröne seinen schönen, aber schweren Beruf stets mit den besten Erfolgen.

Familie B ö h m in Wiesenthal.

13231.

Herzlicher Dank.

Den Unterzeichneten ist es inniges Bedürfnis, für das denselben am Sonntag den 4. September c. bereite Kriegerfest, welches ihnen einmal als Erinnerungsfest des Tages von Sedan, dann aber als ein ehrender Beweis von Achtung und Dankbarkeit Seitens der Herrschaften und der Gemeinde von Kauffung in steter Erinnerung bleiben wird, hierdurch ihren herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen.

Namentlich dankten sie den verehrten Grundherrschaften für die reichlichen Spenden zum Feste, besonders auch dem Kaiserl. Königl. Ceremonienmeister und Kammerherrn Herrn Major v. Fedlik-Neulirch, Ritter zc. auf Nieder-Kauffung für seine Betheiligung am Festmable, für die Hergabe des Festplatzes und die Bewirthung auf demselben.

Ferner dem Festcomitee für die übernommenen Bemühungen zum und beim Feste. Dem Gerichtsscholzen Herrn Neumann und seiner Frau, welche schon früher, bei unser Rückkehr aus dem Felde und beim Friedensfeste uns freundlich bewirthet haben. Dem Herrn Cantor P o l l und seinem Gesangsvereine, welche beim Festmable uns durch Gesangsvorträge erfreut haben; dem Militär-Verein für ihre liebevolle Betheiligung beim Friedens- wie beim Kriegerfeste; endlich allen werthen Gemeindegliedern und der lieben Jugend beiderlei Geschlechts für die Betheiligung am Festzuge sowohl, wie für die Opfer, welche sie so bereitwilligst dargebracht, um uns durch ein Geld-, wie ein anderes Geschenk zu erfreuen und den werthen Jungfrauen Kauffungs für unsere Ausschmückung durch Kränze. Möge ihnen Allen der Höchste dafür ein reicher Vergelter sein.

Sämmtliche Krieger von 1870/71.

der Gemeinde Kauffung.

13285.

Berspätet!

Die heimgekehrten Krieger der Gemeinde Ekersdorf fühlen sich gedrungen, ihren herzlichsten, wenn auch verspäteten Dank für die ihnen zu Theil gewordenen Liebes- und Anerkennungsbeweise, derjenigen neun ehrenwerthen Ortsmitgliedern, welche sich **nur allein** bewogen gefühlt haben, uns aus eigenem Wohlwollen ein Friedens- resp. Erinnerungsfest zu veranstalten, hiermit öffentlich auszusprechen. Wir sind nebst unsern Familien auf das Beste mit Speise und Trank bewirthet, sowie durch ein gemüthliches Tanzvergnügen erfreut worden. Mit der Bewirthung, daß uns Allen diese Beweise von Liebe und Theilnahme stets unvergesslich bleiben werden, wünschen wir, daß der liebe Gott ein reicher Vergelter sein möge.

Die heimgekehrten Krieger
von Ekersdorf, Kreis Lauban.

13341.

Dankfagung.

Herzlichen Dank der werthen Jugend zu Straupitz für das ehrenhafte Geschenk, welches ich bei meiner Rückkehr erhalten habe.

Karl Stief, Reservist.

13224.

Herzlichen Dank

sage ich allen Denen, welche mir bei dem Brande des Gartenbesizers Reich mit liebevoller Theilnahme beigestanden. Gott verleihe es ihnen und behüte einen Jeden vor dergleichen Gefahren.

S. Grossmann, Gartenbesizer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Geschlechts- Haut- u Nerven Krauke (Zuckerharnruhr mit neuem, bewährtem Mittel, Rückenmarksleiden, Epilepsie, Bettlägeren, Schwachezustände,) heilt nach reicher Erfahrung schnell, auch brieflich, der Spezialarzt **Dr. Cronfeld**, Berlin, Karlstrasse 22. (10772)

**Heinr. Vieber,**

prakt. Zahntechniker, wohnhaft im Hotel zu den drei „Bergen“, ärztlich empfohlen zum Einsetzen künstl. Zähne, sowie zur Behandlung aller Zahn-, Mund- und Zahnfleisch-Krankheiten

12531. Dem Homöopathen Wipprecht ist es gelungen

ein Mittel

gegen Kopfschmerz (Migräne) herzustellen, welches durch die auf Wahrheit beruhenden Resultate ungemeines Aufsehen erregt. Da behauptet wird, daß es keine Hilfe gegen dieses Leiden giebt, so hat sich die Redaktion dieses Blattes durch Einsicht vieler Dankschreiben von Geheilten, welche derselben im Originale vorgelegt wurden, von der vielfach erfolgten Heilung selbst überzeugt. Vertreter des Homöopathen Wipprecht ist Hr. S. Lovie in Breslau, Schuhbrücke 34, 1. St.

Kopfschmerz-, Magenkrampf-, Magenschwäche-, Nervenzerrüttungs-, Hämorrhoidal-, Unterleibs- und Blutleidende finden sichere Hilfe.

13190.

Anerkennung.

Herrn J. Oschinsky, Breslau, Carlplatz Nr. 6.

Meine Frau, die an heftigen Reissen litt, ist mit 2 Flaschen Ihrer berühmten Gesundheits-Seife wirklich geheilt worden. Für meinen Pflegevater, der auch an Reissen leidet, wollen Sie gest. 2 Flaschen Gesundheits-Seife gegen Post-Vorschuß senden.

Gortatowo, Reg.-Bez. Posen, den 30. Aug. 1871.

G. Reichert.

Knaben, welche das hiesige Gymnasium besuchen wollen, finden in einer anständigen Familie billige Pension. Näheres zu erfahren in der

13253]

Expedition des Boten.

13308.

Bekanntmachung.

Der Bretter-Verkauf auf der Seiffersdorfer Mühle zu Rohrlach findet von jetzt ab nur des **Mittwochs**, von 9 Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags, statt. Außer dieser Zeit wird Nichts verabreicht.

Auch finden ordentliche **Stockroder** bis zu Eintritt des Frostes noch lohnende Beschäftigung.

Fischbach, den 15. September 1871.

Penschner I., Förster.

Sonnabend den 16. und Sonntag den 17., als auch Montag den 25. September bleiben meine Geschäftslokale Feiertage halber fest geschlossen.

13300.

F. V. Grünfeld in Landesbut.

Einem geehrten Publikum von Löwenberg und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das seit 31 Jahren innegehabte

Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft

— Bunzlauer Straße Nr. 92 —

mit sämtlichen Activas und Passivas meinem jüngsten Sohne **Adolph** übergeben habe, mit der Bitte, das mir geschenkte Vertrauen, wofür ich besten Dank sage, auch auf meinen Sohn übergehen zu lassen.

Löwenberg, den 12. September 1871.

Hochachtungsvoll

F. W. Schöngarth.

Auf obige Annonce bezugnehmend, zeige zugleich ergebenst an, daß ich das Geschäft unter der Firma:

„Adolph Schöngarth“

fortführen werde, und indem ich ersuche, das meinem Vater während einer langen Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst zu übertragen, wird es meine stete Aufgabe sein, durch Reellität und zeitgemäß billige Preise meinen geehrten Kunden entgegen zu kommen.

Löwenberg, den 12. September 1871.

Mit aller Achtung

Adolph Schöngarth.

13131.

13333.

Mein Etablissement als Kürschner

hierdurch anzeigend, empfehle ich mich bei Bedarf von

Mützen und Pelzwaaren.

Bestellungen, Reparaturen u. s. w. werde ich pünktlichst nach Wunsch und Geschmack anzuführen stets bemüht sein.

Hugo Fuhrmann, Kürschner.

Pirschberg, Kornlaube, im goldenen Löwen.

Berlin, den 7. September 1871.

Preussische

Central - Boden - Credit - Actien - Gesellschaft.

Die unterzeichnete Direction bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß **Herrn Kaufmann Friedrich Siegert in Jauer** die Agentur der Preussischen Central-Boden-Credit-Actien-Gesellschaft für den Kreis Jauer und die angrenzenden Kreise, soweit daselbst nicht besondere Agenten angestellt sind, übertragen ist.

Das Gesellschafts-Statut und die Instruction für die Werthermittelungen können bei dem Agenten eingesehen, auch Prospect und Antragsformulare daselbst entnommen werden.

Der Agent wird mündlich und schriftlich jede gewünschte Auskunft geben.

Gebühren sind an den Letzteren nicht zu entrichten.

13269.

Die Direction.

gez. v. Philipsborn.

gez. Boffart.

13324.

Die concessionirte Pfandleih-Anstalt,

lichte Burgstraße Nr. 8, ist täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zur Benutzung geöffnet und giebt Darlehne auf Gold, Silber, Uhren, Pelze und allerhand Kleidungsstücke, Leinwand, Tisch- und Bettwäsche, Stoffe und andere Gegenstände.

H. Baumert.

Geschäfts-Gröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt Schmiedeberg und Umgegend zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich am heutigen Tage ein

13197.

Wurst- und Fleischwaaren-Geschäft eröffne, unter der Versicherung, daß für gute Waare, sowie zeitgemäße Preise stets Sorge getragen werden wird.

Einer gütigen Beachtung empfiehlt sich ganz ergebenst

Schmiedeberg,
den 18. Septbr. 1871.

C. A. Deditius,
Wurst-Fabrikant.

Baltischer Lloyd.

Stettin=Amerikanische Dampfschiffahrts=Actien=Gesellschaft.
Direkte Post=Dampfschiffahrt zwischen

Stettin und New-York

eventuell Kopenhagen und Christiansand anlaufend,
vermittelt der neuen Post-Dampfschiffe 1. Klasse

Franklin, Capt. F. Dreyer, Dienstag, 26. September, Mittags.

Humboldt, Capt. P. Barandon, Dienstag 24. October, Mittags.

Passagepreise: 1. Kajüte 100 Thlr. Pr. Ort, Zwischendeck 55 Thlr. Pr. Ort. incl. Beköstigung.

Fracht: £ 2. — und 15% Primage pr. 40 Kubikfuß englisches Maas.

Packetbeförderung nach allen Theilen Amerikas. Briefporto nach und von den Vereinigten Staaten 2½ Sgr.
Briefe sind zu bezeichnen „via Stettin.“

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an

Die Direction.

Für vorstehende Postdampfschiffe schließt bindende Ueberfahrts-
Contracte der concessionirte Auswanderer-Beförderungs-Unternehmer
Moriz Bethcke in Stettin, Klosterstr. 3.

12129.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein

Papier-, Schreibmaterialien-, Galanterie- und Lederwaaren - Geschäft,

verbunden mit

Buchbinderei und Liniir - Anstalt,

am 15. September von der Langstraße (Hotel zum Preuß. Hof) nach der Schildauerstraße in das bis jetzt von Herrn Friedrich Schliebener innegehabte Local verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich, bei vorkommendem Bedarf sich meines Unternehmens auch an dem neuen Platze gütigst erinnern zu wollen

Durch bedeutende Vergrößerung des Waarenlagers und vortheilhaften Einkauf von den bestrenommirtesten Häusern kann ich zugleich die Versicherung aussprechen, in jeder Hinsicht bei billigster Preisnotirung auf's Angelegentlichste bedienen zu können.

Hirschberg, im September 1871.

Mit aller Hochachtung

Oswald Menzel.

13235.

Hamburg-Amerikanische Packetsfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York,

eventuell Havre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Silezia, Mittwoch, 20. Septbr.	} Morgens	Vandalia, Sonnabend, 7. Octbr.	} Morgens
Hammonia, Mittwoch, 27. Septbr.		Holfatia, Mittwoch, 11. Octbr.	
Westphalia, Mittwoch, 4. Octbr.		Thuringia, Mittwoch, 18. Octbr.	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. rthl. 165, Zweite Cajüte Pr. Ort. rthl. 100, Zwischendeck Pr. Ort. rthl. 55.

zwischen **Hamburg** und **Westindien**

Grimsby und Havre anlaufend,

nach St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curacao, Colon, Santa Marta, Sabanilla und von Colon (Aspinwall) mit Anschluß via Panama

nach allen Häfen des Stillen Oceans zwischen Valparaiso und San Francisco.

Dampfschiff Teutonia, Capt. Milo,	am 23. September.
" Bavaria, " Stahl,	23. October.
" Borussia, " Kühlewein, "	23. November.

zwischen **Hamburg-Sabana** und **New-Orleans,**

auf der Hin- und Rückreise Havre und Santander anlaufend,

	Bon Hamburg:	Bon Havre:	Bon Santander:	Bon New-Orleans:
Germania,	23. September.	26. Septbr.	30. Septbr.	1. Novbr.
Saxonia,	21. October.	24. Octbr.	28. Octbr.	29. Novbr.
Vandalia,	18. November.	21. Novbr.	25. Novbr.	27. Decbr.
Germania,	16. December.	19. Decbr.	23. Decbr.	24. Janr.

und ferner alle vier Wochen Sonnabends.

Passagepreise: 1. Cajüte Pr. Cr. rthl. 180, Zwischendeck Pr. Cr. rthl. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler

sowie bei dem zur Schließung von Passageverträgen bevollmächtigten, concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

E. v. Trübschler in Berlin, Invalidenstr. 67

für Hirschberg Robert Rauer, in Firma Robert Rauer & Co., für Altwasser C. Kastner sen.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von **Bremen** nach **Newyork** und **Baltimore**
eventuell **Southampton** anlaufend

D. Newyork	20. Septbr.	nach Newyork	D. Baltimore	11. Oktbr.	nach Baltimore
D. Deutschland	23. Septbr.	" Newyork	D. Hermann	14. Oktbr.	" Newyork
D. Berlin	27. Septbr.	" Baltimore	D. Bremen	18. Oktbr.	" Newyork
D. Hansa	30. Septbr.	" Newyork	D. Main	21. Oktbr.	" Newyork
D. Donau	7. Oktbr.	" Newyork	D. Leipzig	25. Oktbr.	" Baltimore

und ferner jeden **Mittwoch** und **Sonnabend**.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Fracht: £ 2. — mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinare Güter nach Uebereinkunft.

von **Bremen** nach **Neworleans** via **Havre** und **Havana**

D. Frankfurt 7. October; D. America 4. November.

Passage-Preise nach Neworleans und Havana: Cajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Fracht: Nach Neworleans £ 2. 10s, nach Havana £ 3. beides mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinare Güter nach Uebereinkunft.

von **Bremen** nach **Westindien** via **Southampton**

nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, La Guayra** und **Porto Cabello** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der Westküste Amerikas, sowie nach **China** und **Japan**.

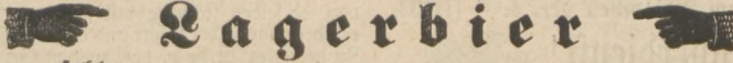
D. Kronprinz Friedrich Wilhelm Sonnabend 7. October; D. König Wilhelm I. Dienstag 7. November und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie **Die Direction des Norddeutschen Lloyd**.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der königlichen Regierung concessionirte General-Agent **Leopold Goldenring** in **Posen**.

Görlitzer Actien-Brauerei zu Görlitz.

Wir halten ein kräftiges, feinschmeckendes



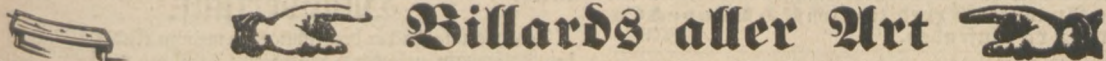
Lagerbier

geneigter Beachtung empfohlen.

13028.

Görlitz, den 7. September 1871.

Die Direction der Görlitzer Actien-Brauerei.



Billards aller Art

werden angefertigt, deutsche in französische Banden umgearbeitet; auch sind neue Billardquées zu haben und werden alte in Stand gesetzt.

13334.

Langer, Voigtstädter Straße Nr. 169 in Warmbrunn.

13125.

Bühnen-Offerte.

Jungen Herren und Damen, welche sich für die Bühne ausbilden wollen, wird bei guter Vorschule sofortiges Engagement nachgewiesen.

Näheres auf frankirte Anfragen unter **A. P. Neumarkt i. Sch.**
poste restante.

13199.

Abbitte.

Die dem Klempnermeister **Franz Birko** hier selbst angethane Beleidigung während des Dachbaues beim Hausbesitzer **J. Stelzer** nehme ich hiermit zurück und erkläre denselben als einen rechtschaffenen Mann.

Liebethal, den 12. September 1871.

J. Lange, Maurer.

Für
Fabriken, Färbereien u. Bergwerke
 fertigt **Wollwachs- und Rüpenneke, Treibborste** für
 Mühlen zur Elvatur in allen Breiten, sowie **Drahtseile** in
 allen Längen und Stärken schnellstens und zu zeitgemäßen
 Preisen **die Seilerei** von Ludwig Wasmuth
 in **Görlitz**,
 13206. **Pragerstraße Nr. 17.**

13283. **Stablisements-Anzeige.**
 Den geehrten Herrschaften von Hirschberg und Umgegend die
 ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als
Wildpret- und Federvieh-Händler
 etablirt habe. Für gute und billige Waare werde ich stets
 Sorge tragen. **Uchtungsvoll**

D. Schaar, Wildpret- und Federvieh-Händler,
 wohnh. im Gasthof „zur Hoffnung“.

13193. Um Irrungen zu vermeiden erlaube ich mir meinen
 geehrten Kunden hierdurch anzuzeigen, daß ich noch **Butter-**
laube Nr. 36 wohne und mich zur **Aufertigung von Regen-**
und Sonnenschirmen, sowie jeder **Reparatur** gütiger
 Beachtung bestens empfehle. **Hain**
Hirschberg. Drechslermeister.

Wegen hoher Festtage bleibt mein Geschäft
Sonnabend, den 16. u. Sonntag, den 17. d. M.,
 geschlossen. **H. Friedensohn,**
 13249. **Bahnhofstraße I.**

13076. **Schutt, untermengt mit Boden, ist vor meis-**
nem Neubau am Burghurme abzuholen und zahle
pro großes Fuder 2 Egr. Trinkgeld.

Hermann Liebig.

Für Augenleidende.

Meine **Sprechstunden** in Breslau sind:
 von **Vormittags 9-12** und **Nachmittags von 2-4 Uhr.**
 Mein **Augenwasser** ist direct von mir in **Hirschberg**
 durch **Herrn Kaufm. W. Spehr** sofort zu beziehen.
Stroinski, am Waldchen Nr. 4. [12533.]

Nebenverdienst!

Zur Verbreitung eines im Druck befindlichen Wertes von
 allgemeinem Interesse werden in ganz Deutschland zweckdien-
 liche Personen engagirt, um geeignete Adressen aus allen Kreisen
 des Bürger- und Beamtenstandes, besonders aus kleineren Orten,
 mitzutheilen gegen gute Vergütung. Circa 25-30 Probe-
 Adressen wolle man zur Weiterbeförderung sub D. 1. 645 der
 Agentur der **Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.**
 in **Würzburg** einsenden. 13039.

13264. **Beachtenswerth!**

Auf das Inserat in Nr. 87 des Boten 10687 des **Maurers**
Ehrenfried Liebig zu **Hermisdorf u. A.**, welcher mich be-
 schuldigt, ich hätte sein bei ihm inne gehaltenes Quartier in einem
 schmutzigen Zustande hinterlassen, erwidere ich, daß nur die un-
 verschämte Grobheit der Frau des **Liebig** Schuld daran war,
 weil sie meiner Tochter, welche schon drei Viertel der Stube
 gewaschen hatte, mit einem Quarte vor den Kopf schlug. Ich
 habe sogar polizeiliche Hülfe nachgesucht und empfehle diese
 lieben Wirtheleute allen Wohnungsbedürftigen.

Carl Nizdorf, früher in Hermisdorf u. A.

12964.

G. Walther's
Agentur- und Commissions-Geschäft.
Breslau, Breitestraße Nr. 42, und
Schweidnitz, Kroischstraße Nr. 286,
 weist ohne jede Provision

Güter, Mühlen, Gasthöfe, Häuser u. s. w. reellen Käufern nach
 ebenso werden Gelder in jeder Höhe sicher und zu bestem Zins-
 fuß placirt. — Geld auf gute Hypotheken und Wechsel billigst
 abzugeben. Bei Vermittlungen jeder Art wird reellste
 Bedienung und strengste Discretion zugesichert.

Ich bin von meiner Badereise zu-
rückgekehrt. [13102.] Dr. Sachs.

Verkaufs-Anzeigen.

12885. Ein **Mühlgrundstück (Wassermühle)** in der
 fruchtbarsten Gegend der **Ober-Lausitz** ist sofort zu verkaufen.
Selbstreflectanten erfahren das Nähere durch
G. M. Pfennig, Berlin, Steglitzerstr. 27.

12999.

Bäckerei = Verkauf.

In einem großen Dorfe in der Nähe von **Görlitz** ist unter
 soliden Bedingungen eine **Bäckerei** zu verkaufen; dieselbe
 eignet sich besonders für einen **Bäcker**, welcher Krämerei betrei-
 ben und Geschäfte nach der Stadt machen will.

Näheres durch **Herrn G. Lorenz** in **Görlitz**, **Heilige Grabe-**
straße Nr. 22, oder **Gastwirth Herrn Mann** in **Waldbau**,
Kreis Bunzlau.

12834. Das **Haus Nr. 9** in den **Waldhäusern**, zu **Hirsch-**
berg gehörig, mit 3 Stuben, Keller, Stall und Wagenremise,
 in gutem Bauzustande, ist veränderungshalber aus **freier Hand**
 zu verkaufen. Nur **Selbstkäufer** erfahren das Nähere bei
Wilhelm Thiemann.
Handelsmann in Ormau.

13277. Das in **Landeshut**, **Ring Nr. 25**, belegene **zweistöckige**
Haus, in welchem seit 50 Jahren ein **Specereiwaren-Geschäft**
 von derselben Familie mit gutem Erfolg betrieben wird, ist
 ertheilungshalber sofort und ohne **Zwischenhändler** zu verkaufen.
 Zu bemerken ist noch, daß zu dem Grundstück ein **Hintergebäude**
 und ein **Ackerstück** gehört, ferner die **Waarenvorräthe** und **Ge-**
schäfts-Uensilien mit übernommen werden können und daß un-
 gefähr die Hälfte des **Kaufpreises** auf längere Zeit **credittet**
 wird. Alles Nähere ist durch die **Besitzer** **Geschwister Thomas**
 zu erfahren.

13141.

Hausverkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich, mein zu **Nieder-Wirgsdorf**
 bei **Volkenhain** gelegenes **Haus** mit 3 Stuben nebst **Kammern**,
 im guten Bauzustande, sofort zu verkaufen. Das Nähere beim
Eigenthümer Carl Ade.

13095.

Ein Gasthaus

mit circa 60 Morgen guten Aedern und Wiesen, in der Nähe
 einer belebten **Fabrikstadt** an **frequenter Straße** gelegen, mit
 neuen massiven Gebäuden, schönem Viehstand und **Brennerei**,
 ist **Familienverhältnisse** halber für den **festen Preis** von **18000 rthl.**
 bei **4-5000 rthl. Anzahlung**, zu verkaufen.

Nur **ernstlichen Selbstkäufern** wird **Herr Gasthof-**
Besitzer Knappe zu **Jauer** nähere Auskunft ertheilen.

12909.

Haus-Verkauf.

Die Ackerstelle Nr. 110 zu Krobsdorf, mit 12 Morgen Ader und Wiese, ist zu verkaufen. Anzahlung 500 Thlr. Näheres beim Eigentümer Schäfer **Väköld** zu Nieder-Schwerta.

13137. Eine gut gelegene

Krämerei,

sich auch sehr gut zum Betriebe der Seilerprofession eignend, mit großem Obst- und Grasgarten, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Auskunft hierüber ertheilt **Adelbert Weist** in Schönau.

Ein Gasthof,

zugleich Gerichtskreishaus und Bauergut, unweit der Kreisstadt, in einem großen belebten Dorfe, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers baldigst zu verkaufen. Bauzustand neu und massiv. Ader in bester Kultur. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann **A. Müller** in **Goldberg** i./S., Schmiedestraße. 12918

Eine kleine Landwirthschaft

in der Nähe Hirschberg's ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Es gehören dazu Wohngebäude und Scheuer, vor einigen Jahren neu und massiv erbaut, ferner 36 Morgen Acker, sowie Gastwirthschaft und Fleischerie. Fester Preis 5200 Thlr. Anzahlung 1500 bis 2000 Thlr. Nachweis giebt die Expedition des „Boten“, sowie Gasthofbesitzer Mohnhaupt in **Schmiedeberg**. 12497.

13139.

Bauergutsverkauf.

Mein zu Hohenhelmsdorf, Kr. Vollenbain, gelegenes Bauer-gut Nr. 34 beabsichtige ich sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigentümer.

13068. Ein Haus, direct am Markt, mit großem Laden und vielen gutvermieteten Stuben, zu jedem Geschäft sich eignend, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Miethszinsen mäßig, doch 770 Thlr. jährlich. Näheres portofrei unter Chiffre **A. 77**, poste restante Hirschberg.

13257.

Verkauf.**Ein Destillations-Geschäft**

mit bereits neu erbautem massiven Vorder- und Hinterhause, höchst gut am Markt gelegen, in einer mittleren Provinzialstadt ist Verhältnisse wegen aus freier Hand unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Anfragen bittet man unter Chiffre **N. W. 205** an die Expedition d. Boten einzusenden.

13182. Das Haus Nr. 7 am Boberberge hieselbst ist verkäuflich. Auskunft hierüber ertheilt

J. Schlarbaum, Mühlgrabenstr. Nr. 6.

Hirschberg, den 14. September 1871.

Eine amerikanische Wassermühle

mit 4 Gängen und sehr starker Bäckerei, aushaltender Wasserkraft und rentenfrei, massiven, im besten Zustande befindlichen Gebäuden, festen Hypotheken, sehr gut — ganz nahe bei Breslau, an der Chaussee und Eisenbahn — gelegen, wird krankheits halber unter soliden Bedingungen sofort verkauft. Anzahlung circa 4000 Thlr. Näheres beim Besitzer

W. Hannig

in Stabelwitz, bei Deutsch-Lissa.

13203.

Eine frequente Restauration

in guter Geschäftslage in Görlitz ist Familienverhältnisse halber bald zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 800 Thlr. erforderlich. Näheres sub **N. N. 205** durch **G. Müller** (General-Agent von **Rudolf Mosse**) in Görlitz. [12988.

12592.

Töpferei-Verkauf.

Eine gut eingerichtete, mit guter Kundschaft versehene Töpferei, nebst dem dazu gehörigen Handwerkszeuge, ist sofort oder auch später wegen eingetretenem Todesfall des Besitzers zu verkaufen. Das Grundstück selbst liegt in der belebtesten Vorstadt der Kreisstadt Goldberg. Zu demselben gehört ferner ein großer Obst- und Grasgarten und 4 Scheffel Ader bester Qualität. Selbiges Grundstück eignet sich auch zu einem anderen Etablissement. Brieflich francirte, sowie auch mündliche Anfragen beantwortet sehr gern der Kaufmann **G. P. Meister** in Goldberg am Liegnitzerthor.

11638. Die Schmiedemeister **Werner'schen** Nachlassgrundstücke in Schönau, nämlich das Haus Nr. 62, die Scheuer Nr. 23 b, das Humbergsgärtchen Nr. 173, die Humberg-Ackerstücke Nr. 86 und 175, die Göppel-Ackerstücke Nr. 176 und 294 und das Niedervorwerks-Ackerstück nebst Wiese Nr. 292, sollen im Ganzen oder einzeln aus freier Hand an den Bestbietenden verkauft werden.

Zur Entgegennahme von Geboten werde ich Montag den 18. September d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthof zum „goldenen Löwen“ in Schönau erscheinen. Die Entscheidung über die Person des Käufers behalte ich mir vor. Die Kaufgelder können bis zur Hälfte des Preises auf den Grundstücken stehen bleiben.

Raudten, den 14. August 1871. **Werner**, Kreisrichter.

13296. Von neuen großen Zufuhren empfiehlt:

Russ. Caravanen = Thee, vorzüglich schön,
Peccos, Peccoblüthen, Congo, Souchong,
rein und kräftig im Geschmack,
Saysan-, Imperial-, Perl- und
grüne Thee's

die Theehandlung **Bahnhofstraße**,
an der Post.

F. M. Zimansky.

Geld-Lotterie

des König-Wilhelm-Vereins

zur Unterstützung von Wittwen und Waisen gefallener Krieger, wie auch von Familien ins Feld gerückter Soldaten.

3. Serie.

Ziehung im **November.**

Ganze Loose a 2 Thaler und halbe Loose a 1 Thaler bei

Lampert,

13310. Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

Petroleum, bestes, pro Pfd. 2 $\frac{3}{4}$ sgr., empfiehlt
(13258) **Albert Pläschke.**

13187.

Petroleum-Offerte.

5 Pfd. feinstes Petroleum für 13 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

10 " " **Serrmann Wandel**, Landeshut i. Sch.

bei

Eduard Seiler

Gr. silb. Medaille,

in

Wittenberg 1869.



Liegnitz.



Ehren - Diplom



Cassel 1870.

6344.

Grösste Pianoforte-Fabrik in Schlesien.

11482.

Strumpfwaren!

Zu bevorstehendem Herbst empfehle den Herren Wiederverkäufern meine Strumpfwaren-Fabrikate von **Woll-Jacken, Strümpfen, Socken und Strickgarnen** zu billigen Preisen.

Lager und Comptoir: Reichenbacher-Strasse vis-a-vis dem „Schwarzen Bär“.

Schweidnitz.

J. Hoehl. Wollwaren-Fabrik.

Fein gemahlenes Knochenmehl

offerirt billigst: 13291.

Sirschberg und Alt-Kemnitz.

E. H. Kleiner.

Dr. Graefe's Augen-Wasser

heilt in kurzer Zeit chronische und andere Augen übel, erhält und stärkt die Sehkraft. Originalflasche nebst Gebr. Anweisung à 4 Thlr. zu bez. geg. Postnahme durch **L. Roth, Berlin, Friedrichstr. 68.**

Zur Bequemlichkeit des betreffenden Publikums haben wir **Herrn Emil Thiermann** in Löwenberg und **Herrn Edgar Gröhl** in Goldberg

Lager von unserem Knochenmehl und Superphosphat übergeben, wovon dieselben zu Fabrikpreisen verlaufen.

13273. Die chemische Dünger-Fabrik von **Gebrüder Hille** in Löwenberg i. Schl.

13270. Auf den **Dominien Probsthain** und **Nieder-Steinberg** stehen eine größere Anzahl bereits abgewohnter Ferkel, englische Kreuzungs-Race, zum Verkauf.

Die Unterleibs-Bruchsalbe

von **G. Sturzenegger** in Herisau, Schweiz, hat in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei Unterleibsbrüchen, Muttervorfällen und Hämorrhoiden vielseitigsten Dank geerntet. Zahlreiche Zeugnisse bestätigen einen vollständigen Erfolg selbst bei veralteten Fällen. In Löffeln zu rtl. 1. 20 sgr. und 2 rtl. zu beziehen durch **Herrn Paul Spehr** in Sirschberg. 3560.

A. Toepfer, Hoflieferant,

Stettin, Schulzen- und Königsstr.-Ecke, Breslau, Oulauer-Str. 45, alte Landschaft.

Grösstes Magazin für vollständige **Küchen-Einrichtungen.**

Complete Preisbücher auf Wunsch gratis und franco.

12904

13313. Auf meinen am Zaden gelegenen ca. 6 Mrg. Wiesen ist das **Grummet** zu verkaufen.

A. Reiß in der früheren Siegerbleiche.

Knochenmehl und Superphosphat offerirt die chemische Dünger-Fabrik von **Gebr. Hille** in Löwenberg i. Schl. 9094.

Die Fabrikate werden controlirt durch die Versuchs-Station des landwirthschaftlichen Central-Bereins zu Breslau. Vorstand: **Dr. Hulwa.**

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Zum Königstrank!

Durch den Königstrank sind genesen, zum großen Theil laut amtlich oder gerichtlich, in acht Fällen sogar eiblich (!) beglaubigter Zeugnisse und Dankschreiben, Patienten

an Milzbrand-Vergiftung (schlimmer als Hundswuth! welche „Medicin“ kann da retten?!);

an Hundswuth (durch nur zwei Flaschen);

an schweren Wunden (schnell, ohne Wundfieber und fast ohne Schmerzen!);

an Magenkrebs und gänzlicher Magenverschließung (selbst in „Bethanien“ in Berlin, der größten Heilanstalt Preußens; Patient bekam seit drei Tagen weder Speise und Trank, noch „Medicin“; der Trank aber öffnete Speiseröhre und Magen, und die gräßlichen Schmerzen schwanden bald darauf; **S** von den Ärzten auf **S** gegeben, stand er doch am nächsten Tage **S** auf und ging nach der vierten Flasche wieder **S** an seinen Beruf;

an den tödtlichsten Herzkrankheiten, auch mit häufigen Herzkämpfen in vielen Fällen; die Krämpfe mitunter vom ersten Trinken an fort; (eine solche Kranke, von einem der gelehrtesten Aerzte Berlins drei Monate vergebens behandelt, war von ihm nach mehrmaliger gründlicher Untersuchung mit der Erklärung verlassen: „gegen dieses Leiden giebt es keine Medicin“, **S** und er erwartete in längstens drei Tagen den Tod; **S** auch sie aber stand doch schon am nächsten Tage auf; der gräßliche Herzkampf war vom ersten **S** Trinken an weggeblieben, der Arzt aber wollte später durchaus nicht glauben, daß sie genesen, **S** sie hat sich aber 1868 verheirathet;

an allen Augenkrankheiten, auch unheilbaren Erblindungen, wo auch Operationen nicht möglich waren, und zwar durch Resorptionen des crystallisirten Wassers der Pupille; ein seit 6 Jahren total Erblindeter (Bellevue bei Trier) erhielt sein Augenlicht durch eine einzige Flasche, ein anderer durch vier, eine andere durch dreizehn Flaschen; Kurzsichtige bemerkten nach einigen Flaschen, daß sie schärfer und weiter sehen; Augenentzündungen durch Trinken und warme Umschläge (Mischung mit warmem Wasser); **S** durch kalte, welche die Aerzte verordneten, entstehen die meisten Erblindungen, besonders Verdickung der Hornhaut, die sich über die Pupille zieht;

an Schwerhörigkeit (u. a. 2 Personen in einer Familie durch nur 2 Flaschen);

an allen Magenleiden, auch bei 20—24jähr. Magenkrämpfen (hier am schnellsten, nachdem allerlei Kuren und Mittel nur geschadet);

an 20—30jährigem Rheumatismus mit Lähmung (oft schon nach 1 Flasche, auch Lähmung der Zunge);

an Augenentzündungen, selbst im höchsten Stadium, stets nach einigemal Trinken und ohne Blutentziehung, überhaut

an allen Entzündungskrankheiten, auch an Gehirn-entzündung, nach einigemal Trinken; — nie tödtendes Eis anwenden (lauwarme Umschläge);

an heißem Brand und heftigstem Wundfieber, nach einigemal Trinken und Umschlägen selbst bei der Milzbrand-Vergiftung (s. oben!); wenn der Brand im Knochen, das Glied eine Stunde hineingelegt; der Brand allein wird abgestoßen, das brandige Fleisch **S** ver-eitert und die Wunden heilen schnell;

an **S** Rosen und Fiebern, auch Kindbett- und Nervenfieber (beim Fieber erfolgte auch Erbrechen, durch Stärkung der Magenernden, nicht wie beim Brechmittel durch Schwächung);

an schweren Scrofeln- und Drüsenleiden, (oft schon nach einer oder wenigen Flaschen, nachdem z. Th. **S** 12jähr. ärztl. Behandlung nicht das Mindeste ausgerichtet; auch an der Weibom'schen Augen-Drüsenentzündung;

an allen Hautkrankheiten, auch Flechten und Geschwü- ren (sehr schnell);

an Diphtheritis (trinken und halbstündlich recht warmen Umschlag, wie bei der Bräune); **S** wenn das Uebel **S** nicht aus der Tiefe kommt, stets schnelle **S** Heilung;

an Bräune (heiß trinken! und recht warme Umschläge, auf Wolle, um die Kehle, doch nicht mehr im höchsten Stadium);

an allen Halsleiden, besonders Kehlkopf-Entzündung (hier sehr schnell; Mischung mit heißem Wasser!) auch Halsschwindsucht, selbst im hohen Stadium, wo schon viel gebeizt worden;

an Epilepsie oder Fallsucht („böses Wesen“) mitunter schon vom ersten Trinken an nicht wieder gekommen, wo's Jahre lang fast täglich kam; oft keine Hilfe;

an Reitstanz und allen Krämpfen;

an Blutandrang, Schwindel, Schlagfluß;

an Blutbrechen (schnell, mit fast augenblicklicher Beruhigung des ganzen Körpers);

an Hämorrhoiden (Knoten oft schon am nächsten Tage fort) auch hämorrhoidaler Verschleimung;

an Blasen- und Nierensteinen (mitunter schon nach wenigen Tagen die Auflösung der Steine);

an Gallenleiden (also Leber-Krankheit) und Gelbsucht, selbst vieljähriger und arg eingewurzelter (meistens in weniger als zwei Wochen);

an Sicht (an schweren Versteifungen der Gelenke langsam, oft keine Hilfe);

an Kopfschmerz und Kopfkampf (sehr schnell, wenn vom Magen herrührend);

an schweren Nervenleiden (s. oben!) sogar

an Rückenmarksdarre in hohem Stadium (von der königlichen Regierung **S** zwei Jahre vergebens in **S** die Bäder geschickt, fortwährend viel Schmerzen, **S** nicht mehr die Füße aufsetzen, nach der zehnten **S** Flasche schon spazieren gehen können! auch seit **S** Jahren gesund geblieben);

an „Medicin-Vergiftung“ (wie die Aerzte selbst sagen);

an Diarrhoe und Erbrechen (dieses schon nach dem ersten Trinken); **S** bei Säuglingen trinkt Mutter oder Amme;

an Keuchhusten (meistens schnell) und Schwämmen; an argen Verschleimungen;

an Appetit- und Schlaflosigkeit (hier meistens schon am ersten Tage);

an allen Aussteckungskrankheiten, auch Pocken (über- aus schnell; **S** ausbrechende Pocken verschwin- den über Nacht spurlos, so daß Patient so gesund wie zuvor;

an Krebs und Knochenfraß (auch hier oft schnell, selbst bei hohem Grade); auch

an Salzfluß (hier nicht so schnell);

an allen Wasserflechten (starke Anschwellungen der Glieder oft über Nacht fort);

an schweren Menstruationsleiden **15** Jahre lange
16 Blutflüsse, wie auch Jahre langes Ausbleiben
17 nach einige Mal trinken! überhaupt
 an allen Frauenkrankheiten, auch an Bleichsucht
 (hier langsam); in eine Familie tretend, fand
18 Jacobi die Hausfrau schwer krank, vom Arzt
 aufgegeben; der Mann reichte ihr den Königstrant
 und am andern Mittag öffnete sie selbst dem Arzt
19 die Thür, den Trant in der Hand; (ihr „medicin-
 vergifteter“, ganz elender 4-jähriger Sohn wurde in vier

Wochen; ihre 7-jährige seit Jahren schwer drüsenkranke
 Tochter in zwei Wochen kerngesund);
 an Schwindsucht und vielwöchentlichen hekt. Schweis-
 sen (erstere in hohem Stadium schon nach drei Flaschen,
 die letzteren nach einigemal Trinken);
 überhaupt
 an allen Brustleiden (als Asthma, Engbrüstigkeit,
 Brustbeklemmung, Kurzatmigkeit, Brustverschlei-
 mung; bei Asthma oft keine Hilfe);
 an Abzehrung (hier auch langsam).

13181.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtrants:
Wirkl. Gesundheitsrath (Hygieist) Karl Jacobi
 in Berlin, Friedrichstraße **208.**

Die Flasche Königtrant-Extract zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler. — In
Hirschberg (16 Sgr.) bei **Paul Spehr**, — in Warmbrunn bei **S. Kumpf**, — in Voigtsdorf
 bei Warmbrunn bei **Franz Hauptmann**, — in Friedeberg a. Du. bei **A. Böhm**, — in Goldberg bei **J. S.**
Matschalke, — in Striegau bei **Aug. Pohl**, — in Löwenberg bei **Wilh. Hanke**, — in Greiffenberg bei
S. Hubrich, — in Landeshut bei **C. Rudolph**, — in Bunzlau bei **G. Niederer**, — in Kauffung bei **W.**
Schmidt, — in Saarau bei **Gust. Pätzold**, — in Volkenhain bei **L. Lienig**, — in Jauer bei **J. W. Hoppe**,
 — in Habelschwerdt bei **C. Griebel**, — in Waldaun bei **P. Langner**.

Annoucen-Expedition von Zeidler & Co., Berlin.

Die Kohlen-Konsumenten

erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß wir nur
Stück-, Würfel-, Schmiede- und Kleinkohlen
erster Sorte
 aus der consol. Glückhils-Grube zu Hermsdorf führen und em-
 pfehlen solche bei billigsten Preisen zur geneigten Abnahme.

M. J. Sachs & Söhne
 in Hirschberg.

13195.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen

haben sich bei rheumatisch-gichtischen Leiden, Lähmungen, Wunden, Geschwären, Salzfluß, Entzündungen,
 Geschwulsten, nassen und trockenen Flechten als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse
 und Atteste von Geheilten und Ärzten vorliegen. — Broschüre gratis — und sind zu beziehen in Hirschberg durch
Paul Spehr.
 (9507)

A. Eppner & Co.,

Hof-Uhrenfabrikanten in Hirschberg, Promenade Nr. 14. — Lager aller
 Arten Uhren, Werkstatt für Reparatur. (8139)

F. V. Grünfeld in Landeshut

beehrt sich den Empfang sämtlicher Neuheiten in allen
 Abtheilungen seines Bazars ergebenst anzuzeigen. 13299.

F. V. Grünfeld's Bazar in Landeshut.

Für **Damen-Garderobe** sind eingetroffen und halte bestens empfohlen: 12862.

Feinen **Astrachan** und **Plüsch** (Sealstyn) in schwarz und braun; carrirte, gestreifte und punktirte **Lamas** und **Moltonas**.

Für **Herren-Garderobe**:

Sämmtliche Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison in der elegantesten, reichhaltigsten Auswahl.

Hirschberg, Promenade.

B. H. Toepler.

Im schwarzen Roß, 1. Etage, vornheraus, befindet sich während des Jahrmarkts in **Schmiedeberg** mein großes Lager von **Paletots, Jaquets, Jacken, Regenmänteln, Long-Shawls, Shawls** und **Tüchern**, sowie **Regenschirmen** in **Alpaca u. Seide**, in großer Auswahl. Ich empfehle mein Lager zur **gütigen Beachtung** mit **Zusicherung** der **billigsten Preise**.
J. D. Cohn aus **Hirschberg**.

13323.

Das Modewaaren- und Damenconfections-Geschäft

von

Leipziger & Hirschfeld, 13263.

vorm. **Em. Stroheim,**

Bahnhof-Straße, vis-à-vis den „3 Bergen“,

empfeht

sämmtliche Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison in **Aleiderstoffen**, wie auch **Jacken, Jaquets** und **Paletots**, in größter Auswahl, zu den **billigsten Preisen**, einer **gütigen Beachtung**.
Leipziger & Hirschfeld.

Glaçée - Handschuhe

kauft man am besten und billigsten bei
E. Klingberg & S. Nixdorff,
13030. Bahnhofstraße.

139. Fenchelhonig, Hustentablets,
Malzextrakt, Fleischextrakt,
Liebig's Nahrung, diverse Pastillen,
Eisen-China-Syrup, flüssigen Eisenzucker,
verbessertes Kornenburger Vieh-, Heil- und Nährpulver,
ächt holländisches Milch- und Nuzenpulver,
verbessertes concentrirtes Restitutions-Fluid
empfehl
Hirschberg. **Dunkel.**
Apothete, Bahnhofstraße.

Ein brauner Rachelofen ist zu verkaufen
13280. Schildauerstraße Nr. 8.

13265. Neue zweispännige Fensterwagen und ein ge-
brauchter offener Wagen stehen zum Verkauf beim
Wagenbauer Seidel, Herrnstr., vorm. Scheud.

Bergmann's

Zahnseife u. Zahnpasta

von **A. S. A. Bergmann** in Waldheim i. C.
amtlich geprüfte, zuverlässige und seit mehr als
zwanzig Jahren bewährt befundene Mittel zur Er-
haltung der Zähne, empfiehlt in Originalpackungen
à 3, 4, 6 und 7 1/2 Agr.

A. Müller, Apotheker,
in Greiffenberg.

13183.
13090. Ein Schraubstock, mittlerer Größe, ist zu verkaufen
Sellerstraße Nr. 14.

Conces-
sionirt.

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

Preis-
getrönt.

Kein Zahnschmerz

eristirt, welcher nicht augenblicklich durch mein
weltberühmtes Universal-Zahnwasser sicher ver-
trieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf
Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Jüdenstr. 24.

Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. bei folgenden
Herren: **L. Schulz** in Hirschberg, **R. Weber** in
Bunzlau, **A. Reichel** in Frankenstein, **C. Scoda's**
Wwe. in Friedeberg, **Hob. Drosdatus** in Glas,
Heinrich Lehner in Goldberg, **Ludw. Koske** in
Jauer, **J. G. Hiller** in Lauban, **J. F. Ma-**
gatschek in Viebau, **E. Adolph** in Plegnitz, **Alb.**
Lenpold in Neutirch, **Adelbert Weist** in Schönau,
H. Rachmuth in Schömberg, **G. D. Opitz** in
Schweidnitz, **C. G. Opitz** in Striegau, **Marie**
Neumann in Volkenshain, **Feodor Kother** in Lö-
wenberg, **A. J. R. Fischer** in Landesshut, **Herrn.**
Jömer i. Lüben, **C. Rachmann** in Marktissa. [10051.]

Das beste Zahnmittel der Welt!

Das beste Zahnmittel der Welt!

Millio-
nenfach
belobt.

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

Allgemein
em-
pfohlen.

Bei solchen Erfolgen

muß wohl jeder Zweifel schwinden:
„Nachdem ich nun über ein Jahr Ihren Kraftgries*)
bei meinen Zwillingen und ebenso bei dem jüngst gebo-
renen Kinde mit so außerordentlichem Erfolge angewandt
habe, kann ich jetzt doch nicht umbin, Ihnen dafür noch
einmal meinen wärmsten Dank zu sagen, indem Ihr Fa-
brikat zur Ernährung für gesunde wie kranke
Kinder unübertrefflich ist. Dasselbe hat sich bei meinen
Zwillingen am schlagendsten bewiesen, indem ich die
Erhaltung derselben lediglich der Anwendung
des Kraftgrieses zuschreiben habe und wünsche,
daß Ihr Fabrikat zum Wohl der Menschheit die weiteste
Verbreitung finden möge.

Hötensleben, den 1. Mai.

Theodor Oster, Bäckermeister.

*) à Rad 8 u. 4 Sgr. ächt zu haben in Hirschberg
bei **G. Nördlinger,** Schützenstraße, in Schönau bei
H. Schmiedel. [13191.]

12814.

Blumenanzeige.

Zu der bevorstehenden Herbst- und Winter-Saison sind die
neuesten und modernsten Blumen für Hüte, zu Ballen und
Hochzeiten wieder vorrätig. Auch können sich anständige und
geschickte Mädchen, welche die Blumenfabrikation erlernen
wollen, sofort melden in der

Blumenfabrik von **A. C. C. Breslauer**
in Jauer.

Für Wiederverkäufer En-gros-Preise.

7831. Apotheker Schürer's Veterinär-Erzeugnisse, als:
Kuh-Milchpulver, Drusenpulver, Kälber-
pulver gegen Diarrhöe, **Butterpulver, Spaatalb-**
Hufsaiße, Restitutions-Fluid, Käse-
Butterfarbe u. s. w. empfiehlt und versendet Prospekt
gratis und franco

Carl Haver, Apotheker in Langenöls.

1869	Erste Preismedaille	1869
Amsterdam.	1869 P i l s e n.	Wittenberg

Liebe-Liebig's Nahrungsmittel in löslicher Form,

Ersatzmittel für Muttermilch, ist in frischer Sendung in
Zl zu 12 Sgr. zu haben in

- Hirschberg bei **H. Friebe.**
- Volkenshain = **C. Jüttner.**
- = **H. Fuch.**
- Bunzlau = **H. Weber.**
- Freiburg in Schles. = Apotheker **Vindenberg.**
- Glogau = **H. Büchting.**
- Goldberg = **L. Ramsler.**
- Herrnsdorf u. R. = **Jul. Ernst.**
- Jauer = Apotheker **H. Störmer.**
- Plegnitz = **C. Ph. Grünberger.**
- Barthwitz = **H. Weist.**
- Salzbrunn = **Jul. v. Sahes.**
- Schönau = **A. Külle.**
- Striegau in der Apotheke und
bei **C. G. Opitz.**
- Waldenburg = **Jos. Kolke.**

6334.

Besten

Gebirgs-Himbeersaft

4 Pfund 7 sgr., — a Quart 18 sgr.,
en gros noch billiger;

10948.

Sirischsaft

offerirt die

Apotheke zu Schmiedeberg,

Mineralwasser-Anstalt

und

Fruchtsaft-Fabrik.

12401. **Langwierige Krankheiten,**
namentlich **Schwindsucht, Epilepsie,** heile
ich seit Jahren durch unfehlbare Naturheilmittel, a 2
resp. a 3 rthl., und füge jeder Sendung eine große Anzahl
Attente bei.
S. Olschowsky,
Naturarzt und Docent der Naturheilkunde in Breslau.

Böhmische Bettfedern.

Ich werde zum Schmiedeberger Jahrmart wieder mit einer
großen Auswahl **Böhmischer Bettfedern** eintreffen und
bitte meine geehrten Kunden, mich wieder zu besuchen.
Der Verkauf ist wie immer im „Gasthof zur goldenen
Sonne“ bei
[13220.]

August König.

R. F. Daubitz'scher

Magenbitter,

fabrizirt vom Apotheker **R. F. Daubitz**
in Berlin, 19. Charlottenstr. 19.

Das untrüglichschte Hausmittel bei **Hämorrhoidal-**
Beschwerden, Magen Schwäche, Appetitlosigkeit, Stuhl-
verstopfung und dergl. Uebel ist zu haben in:

Sirischberg bei **A. Edom.** Arnsdorf: **J. A. Dittrich.** Bolkenshain: **G. Kunick.** Friede-
berg a. O.: **G. A. Tietze.** Goldberg: **Heinr. Lechner.** Greiffenberg: **G. Neumann.** Herms-
dorf u. R.: **C. Gebhard.** Jauer: **Franz Gärtner.** Landeshut: **C. Rudolph.** Liebau: **J. F. Watschek.** Löwenberg: **C. S. J. Eichrich.** Reutkirch: **Albert Leopold.** Reichenbach: **F. W. Klimm.** Schönberg: **A. Wallroth.** Schön-
nau: **A. Weist.** Schweidnitz: **Ad. Greiffen-
berg.** Steinfeiffen: **Aug. Fischer.** Warmbrunn:
C. E. Fritsch und **Jos. Gebauer.** Hohen-
riedeberg: **J. F. Menzel.** Schmiedeberg:
Friedrich Herrmann. Lähü: **Carl Gustav
Nücker.** Schömberg: **N. Lachmuth.** 8207.

Strick-Wollen

billigst bei

Mosler & Prausnitzer.

13074.

**Kalinowitzer Gorren = Ständen-
Roggen,
Baker Guano = Superphosphat,
Spodium = Superphosphat,
Phosphor = G. = Superphosphat.**

Die ersten Sendungen davon sind angekommen und ersuche
ich die Besteller denselben geeignetst abholen zu wollen.

Sirischberg, Priesterstraße Nr. 3.
12398.]

A. Günther.

13178. Einige nur kurze Zeit gebrauchte Möbel sind baldigst zu verkaufen: Bergstraße Nr. 4, zwei Treppen.

13147.

Achtung!

Ein Billard mit sämtlichen Zubehör, sowie starke Tablettis und Porzellan sind wegen Umzug sofort billig zu verkaufen
Greiffenberger Straße 6.

10969

Blätter-Tabake!

Java-, Carmen-, Balmyra-Deckblatt, Domingo, Märker, Pfälzer, Brasil-Umblatt, Widelformen und Etiquetten empfiehlt

A. Anderson, Breslau, Büttnerstr. Nr. 7.

Insertat!

Auf Herrn **Oscar Tschörtner,** Sohn des Herrn Rittergutsbesitzer **Tschörtner** auf Verbisdorf, ist bei mir eine Forderung zu verkaufen.

Bernhard Bursch,

Waldenburg i./Schl.

11735.

Gehör- Del der Apotheke Neu-Gersdorf, Sachsen: „ic. seit länger als 40 Jahren litt ich an dem Uebel der Schwerhörigkeit u. Ohrenlaufen; jetzt erst bin ich durch Ihr treffliches Ohröl fast gänzlich geheilt. Seit vielen Jahren habe ich erfolglos vielerlei Mittel angewandt, aber nur Ihr vorzügliches Del hat gewirkt ic. Ihr dankbarer Thidecke, Lehrer em. Nathenow, gr. Baustraße.“ Zu haben mit 380 Danfcschreiben von Geheilten und Ärzten in Hirschberg bei Spehr, Landeshut **Nudolph**, Lauban Apoth. Zellner, Greiffenberg **Subrig**, Löwenberg. **Weinert**. [13213.]

13227.

Zum Verkauf

steht billig ein großer, noch gut erhaltener Kleiderschrank. Zu erfahren beim Bädermeister Herrn Feige in Hirschberg, Schildauer-Straße.

Die
Pianoforte = Dampf = Fabrik
von
Gustav Selinke
in
Liegnitz, Töpferberg,
empfiehlt
ihr Fabrikat in Flügeln und
Pianino's. 12111.

13279. Zum Jahrmarkt in Wigandsthal bin ich mit Brillen und dergl. Waaren im Gasthof bei Herrn Teschner zu treffen. **G. Kubitschek** aus Neu-Gebhardsdorf.

13259.

Bretter = Verkauf.

Hundert Schock $\frac{3}{4}$, und 1 Zoll starke und 14 und 15 Fuß lange dünne Bretter verkauft billigt
C. C. Burghardt's Holzhandlung.
Hirschberg, im September 1871.

Neuen Saat-Roggen
bester Qualität empfiehlt [12727.]
Eduard Rüdiger in Lähn.

13266.

Zwei Bienenhäuschen,

reich an Bock und Honig, stehen zum Verkauf beim Tischlermstr. **Euders** in Alt-Röhrsdorf b. Vollenhain.

13032.

Für Pfefferküchler!

Ein Satz noch ganz neue Bilderformen ist billig zu verkaufen. Zu erfahren bei
Hoffmann in Goldberg, Ober-Ring.

13094.

Superphosphat

mit 18% löslicher Phosphorsäure empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen
Janer. **Reinhold Schöps.**

Zur gefälligen Beachtung!

Echte **Haarlemmer Blumenzwiebeln**, als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus** ic., sind billigt abzugeben bei **Lauban**, im September 1871. (13057) **C. Delpsch.**

13318. Ein **Sopha**, eine **Bettstelle** mit Sprungfedermatratze und **Kopfhaarkissen** und eine **Waschmaschine** sind zu verkaufen. Näheres ertheilt darüber Herr **Tapezierer Schüssel.**

13247. Eine größere Partie gutes **Roggen-Nachmehl** verkauft zum Preise von $2\frac{1}{2}$ Thlr pro Centner
die **Mittelmühle Rudelstadt.**

Kauf = Besuche.

Haare. Abgeschnittene **Frauen- und Mädchenhaare** in allen Farben **zahl** die höchsten Preise
1100. **F. Hartwig**, Langstraße.

13322.

Getrocknete Blaubeeren

kauft

A. Kirstein,

Hirschberg, Tuchlaube Nr. 9.

Lieferanten größerer Posten werden bevorzugt.

12895

20 Scheffel Holzasche

kauft

Hermann Menzel.
Hôtel de Prusse.

Hypotheken,
bestehend auf der **Friedemann'schen** Restauration in **Warmbrunn**, werden gekauft und sind Offerten in der Expedition des Boten unter **Chiffre P. II. Nr. 12** niederzulegen. 13106.

13248.

Hafer neuer Ernte

wird gekauft in der

Mittelmühle zu Rudelstadt.

13246.

50 Centner gutes Heu

werden gekauft in der

Mittelmühle zu Rudelstadt.

13278.

Eine Wassermühle

mit etwas Land, im Preise von 6—8000 Thlr., wird mit 3000 Thlr. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten an
P. F. Nabuske in **Fraustadt.**

Zu vermieten

Eine herrschaftliche Wohnung

von 4 Zimmern nebst Zubehör und Gartenbenutzung ist sofort zu vermieten bei (13105) **Eggeling**, **Bahnhofstraße.**

13281.

Zu vermieten

ist zum 1. Oktober c. eine **Hofwohnung** von 2 kleinen Stuben bei
Crust Käse, äußere **Burgstraße Nr. 3.**

13298. Im **Gasthof „zum weißen Schwan“** am **Bahnhof** sind einige **Wohnungen** zu 30 rthl., sowie eine dergl. zu 25 rthl. von **Michaeli** ab zu vermieten und zu beziehen.

Auch können nach Wunsch einige Zimmer **meublirt** vermietet werden.

13104.

Zu vermieten.

Zwei Zimmer nebst Zubehör sind bald zu beziehen:
Bahnhofstraße Nr. 67.

13337. In der neuerbauten, an der Bergstraße unter dem Cavalierberg gelegenen Villa ist die **Bel-Etage** und der obere **Stock** sofort zu vermieten.

13339. Eine **Stube** nebst Zubehör zu verm. Helligasse 14.
13106.

Zu vermieten.

Ein **Raden** mit zwei großen Schaufenstern, nebst Wohnung, ist bald zu beziehen bei **Eggeling**, Bahnhofstraße.

9444. Eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern, heller Küche u. nöthigem Beigelaß, ist am Markt Nr. 1 zu vermieten.

Ein **Raden** mit Comptoir-Stube ist pr. 1. October cr. event. pr. 1. Januar zu vermieten bei **Louis Schulz**.

13342. An eine kinderlose Familie ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und Küche, in dem **Gute** Nr. 2 auf der **Rosenau** zu vermieten und **Michaeli** zu beziehen.

13312. **Warnbrunnerstraße** Nr. 19 ist der 2. **Stock** zu vermieten und bald zu beziehen.

13317. Für eine ruhige Familie ist eine freundl. Wohnung von 4 Piecen, heller Küche u. sonstigem Zubehör, von Oktober ab zu vermieten. Nähere Auskunft darüber wird Hr. Kaufm. **Töpler** die Güte haben zu ertheilen.

13329. Eine **meublirte Parterre-Stube** nebst **Alkove**, an der **Promenade** Nr. 23, ist bald zu vermieten bei **Carl Guers**.

13320. Ein **Parterre-Verkaufslokal** ist zu vermieten **lichte Burgstraße** Nr. 17.

13316. Eine **Stube** nebst **Alkove** und Zubehör ist zu vermieten bei **W. Pohlak**, Greiffenbergerstraße Nr. 6.

Eine **freundliche Sonnenstube** mit **Alkove** und sonstigem Zubehör ist vom 1. October ab zu vermieten
[13193.] **Sand** Nr. 6.

Mieth = Gesuch.

13294. Eine **anständige Wohnung**, bestehend aus mehreren Zimmern, sowie Stallung für 3 Pferde und Wagenremise für 3—4 Wagen, suche zum 1. Januar 1872 zu miethen.
Emil Sicking, Apotheker.

Personen finden Unterkommen.

Drei tüchtige Schuhmagergesellen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Klose**, Schildauerstr. 7.

Ein **Geselle** findet dauernde Arbeit beim [13236] **Stellmachermstr. Kandler** in Hirschberg.

Ein **Geselle** findet dauernde Arbeit bei **Stams**, Böttcher-Meister.

Ein **tüchtiger Geselle** findet dauernde Arbeit beim **Böttchermstr. G. Koppe** in Hermsdorf u. R.

13302. Einem **tüchtigen Gesellen** sucht **N. Müller**, Schneidmstr. zu Hermsdorf u. R.

13242. **2 Gesellen** sucht der **Schmiedemeister Püchel** in Reibnig.

13241. Ein **Cigarrenarbeiter** findet dauernde Beschäftigung in **Schreiberhan** bei **W. Trautmann**.

13237. Einem **Gesellen** nimmt an der **Schuhmacher Gerlach** in Johnsdorf bei **Spiller**, Kreis Löwenberg.

Die Hilfslehrerstelle an hiesiger Schule wird Mitte October c. erledigt. Qualificirte Bewerber, deren Abgange aus ihrer bisherigen Stellung nichts entgegen steht, haben sich bei dem hiesigen **Patrocinium** zu melden und können nähere Auskunft erhalten von dem **Unterzeichneten**.

Deutsch-Ossig, den 11. September 1871.
13093. **Conrad**, Pastor.

Ein **Schul-Adjutant** oder auch **tüchtiger Präparand** kann sich zur sofortigen Anstellung melden bei dem **Pastor Senfer** in Köchlitz bei **Goldberg**.
13126.

Einem **Gesellen** sucht **W. Richter**, Stellmachermstr. zu **Friedeberg a./O.** (13288.)

13140. Ein **tüchtiger Stellmagergeselle** kann bald in Arbeit treten beim **Stellmachermeister Heinrich Freche** in **Vollenhain**.

Einem zuverlässigen Gesellen

nimmt an der **Schmied Pohl** in **Herrmannswaldau**.
12989. **Tüchtige**

Schlosser- und Schmiedegesellen finden sofort dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn in der **Schloßfabrik** von **Hähnel & Moritz** in **Görlitz**.

13284. Einem **Webergehilfen** sucht **W. Weist** in Nr. 13 zu **Rohnau**.

13089. Zum 1. October ist der **Stallervosten** im herrschaftlichen **Rutschenstalle** zu **Hohenleuthal**, Kreis **Schörua**, vacant. Junge fleißige **Burschen**, welche Lust zu **Pferden** haben, können sich daselbst persönlich melden.

1210. Vom **Dominium Hermsdorf p. Goldberg** wird für die **Ruhhaltung** ein **Futtermann** gesucht, dessen **Weib** ebenfalls mit in **Dienst** treten kann und auch zum **Verlauf** der **Milch** befähigt ist. — Nur gut empfohlene Leute, die zur **Wartung** des **Viehes** Lust und das nöthige **Verständniß** haben, wollen sich melden. **Antritt** kann bald, spätestens zum 1. **October** c. erfolgen.

13209. Einem **unverh. Pferdeknecht**, " **Staller**, " **Wagd** und " **Ochsenjungen** sucht auf das **Jahr 1872** das **Dom. Hermsdorf p. Goldberg**. **Lohn** und **Kost** gut.

13086. **Drainage-Arbeiter** können sich melden auf dem

Dom. Reppersdorf b. Jauer bei dem **Schachtmeister Kopke**.

Mehrere fleißige und ordentliche Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei
13196. **E. Siegemund**, **Schützenstraße**.

Mädchen, welche das **Schneidern** gründlich erlernen wollen, können sich melden bei [13303.] **Pauline Schiller**, **Priesterstraße** Nr. 4.

Eine **gesunde, kräftige Amme** sucht zum **sofortigen Antritt** **Hebamme Conrad**.

Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der Kammgarn-Spinnerei auf der Rosenau.

12625. Eine bescheidene, tüchtige Frau wird zu den Kindern gesucht. Antritt 1. Oktober, oder auch früher, da die jetzige Kinderfrau zu ihren Kindern geht.

Herrmann Menzel,
Hôtel de Prusse in Warmbrunn.

13211. Ein rechtschaffenes Mädchen, das beim Milchverkauf mit thätig sein soll, sucht

Frau Inspektor **Otto** in Hermisdorf p. Goldberg.
Lohn und Behandlung sehr gut. Antritt so bald wie möglich.
(Ein Mädchen aus einer Gärtnerstelle wäre recht erwünscht.)

Eine gesunde Amme, die aber bereits verbunden sein muß, wird zum sofortigen Antritt gesucht vom
13088. **Diaconus Thufius** in Lauban.

Personen suchen Unterkommen.

Ein gebildeter Mann, gelehrter Kaufmann, welcher seit einer Reihe von Jahren in einem Fabrik-Etablissement thätig war und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht zum 1. October c. Stellung. Gest. Offerten sub **B. T.** bittet man in der Expedition des Boten niederzulegen. [13288.]

Personen suchen Unterkommen:

Wirtschaftsvögte, herrschaftliche Kutscher, Knechte, Schirrvögte, Haushälter, Wirtschaftserinnen, alle mit guten Empfehlungen, und weist nach das Commissions- und Vermietungs-Bureau von **J. Opitz** in Schweidnitz.

13332. Ein junger Mensch sucht als Haushälter oder Bedienter baldigst Stellung. Briefe wolle man gefälligst unter **F. M. poste restante Hirschberg** einsenden.

Lehrlings-Gesuch.

12183.

Ein Lehrling

kann sich zum baldigen oder per 1. October a. c. erfolgenden Antritt melden. Persönliche oder selbstgeschriebene Offerten Auswärtiger werden besonders bevorzugt.

Paul Hoffmann, Eisenwaarenhandlung.
Hirschberg i. Schl., Schildauer-Straße 1 und 2.

13091.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Knabe, Sohn achtbarer Eltern, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann sofort oder per 1. Oktober in unserer Specerei-, Schnittwaaren- und Eisenhandlung eintreten.

T. Kühnöl & Sohn.

Zohenfriedeberg.

12990.

Lehrlings-Gesuch.

Für unser Fabrik- und Eisenwaaren-engros-Geschäft suchen wir bei sofortigem Antritt einen mit nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling.

Hähnel & Moritz
in Görlitz.

13188. Ein junger Mann mit ausgebildeter Handschrift und firm im Rechnen, kann entweder sofort oder später unter solchen Bedingungen als Lehrling in meine Handlung eintreten.
Landeshut i. Schl. **Herrmann Wandel.**

Gesunden.

13108. Einen im Juni auf dem Wege von Fischbach nach Schildau zugelaufenen Hund kann Eigenthümer innerhalb acht Tagen in Nr. 3 zu Schildau zurückerhalten.

13067. Eine am 8. d. M. zugelaufene, flockhäre **Vinscherhündin**, mit Lederhalsband, kann binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Injectionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden in Nr. 20 zu Mittel-Leipe bei Volkenhain.

Ein schwarzer Hund ist zugelaufen und kann gegen Erstattung der Injectionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden bei **Littmann** in Greiffenberg Nr. 290.

13305. Gefunden ein goldener Ring. **Waiwald**, Schumb.
Einen zugelaufenen schwarz- und weißfleddigen Hund, (langhaarig,) kann Eigenthümer zurückerhalten beim
13307. **Gärtner C. Hartmann** in Brunau.

Verloren.

Ein kleines Portemonnaie mit Stahlbügel, enthaltend 12 rthl. 18 sgr., hat ein armes Mädchen auf dem Wege von dem Landhause zu Summersdorf bis Nr. 38 am Schulsteige daselbst Freitag 6 Uhr Nachmittags verloren. Der Abgeber erhält eine gute Belohnung in Nr. 38. [13202.]

13271.

Verloren.

Am Sonntag Mittag ist auf der Straße von Schönau nach Rauffung ein schwarzer Fuchswalzen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung bei dem Kanzlist **Oswald Menzel** in Schönau abzugeben.

13292.

„Davon geflogen.“

Wiederbringer eines jungen Kanarienvogels, gelb mit grünen Flügeln und Krone, erhält gute Belohnung.
P. Kaspar.

13297.

Achtung!

Wer über den Verbleib eines großen, schwarzen Hundes mit weißer Brust, Neufoundländer Race, auf dessen messingener Gliederhalsbände der Name seines Eigenthümers eingravirt ist, Auskunft geben kann oder denselben seinem Herrn, wohnh. Schildauerstraße, im Hause des Herrn **Hernstadt**, 2. Etage, zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Geldverkehr.

13314.

Geld

ist auf kürzere oder längere Zeit gegen genügende Sicherheit an Grundstücksbesitzer und gut situirte Geschäftsleute auszuleihen. Näheres ertheilt Herr Kaufmann **Schmiedel**, Kornlaube in Hirschberg.

500 Thlr. werden auf ein ländl. Grundstück in der Nähe Hirschbergs gegen pupill. Sicherheit sofort gesucht. Offerten erbittet man unter **W. S** an die Exp. d. Bl.

13214. Eintausend Thaler Mündelgeld sind gegen sichere Hypothek zum 1. Oktober 1871 auszuleihen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt

der Stellbesitzer **A. Kröll** in Seidorf.

200 rthl. werden gegen genügende Sicherheit auf Zeit vergeben. Näh. Auskunft Warmbrunnerstr. 11.

Das Rückkauf-Geschäft **Drahtziebergasse 165**,
parterre rechts, giebt **Geld** auf Gold, Silber,
Uhren, Kleidungsstücke, Bettfedern, Möbels und
sonstige Gegenstände mit Vorbehalt des Rückkaufs.
Geöffnet von 8—12 Uhr Vormittags und 2—7 Uhr
Nachmittags. 12560.

13275. **1000 Thaler**
im Ganzen oder getheilt sind zu vergeben durch
C. F. Luge in Löwenberg.

E i n l a d u n g e n .
Café - Restaurant .
Erstes grosses Abend - Concert
zur Einweihung:

Dienstag den 19. September, Abends 7 Uhr,
wozu ich mir einzuladen ganz ergebenst erlaube.

13336. **E. Siegemund.**
13338. Auf Sonntag den 17. d. M. ladet zur **Tanzmusik**
freundlichst ein **G. Friebe** im „Kynast“.

13276. **Zur Tanzmusik**
auf Sonntag den 17. September ladet freundlichst ein
F. Gabler im „Langenhause.“

13335. **Sonntag den 17. d. M.** ladet Unterzeichneter zur
Erntefirmes ergebenst ein; für **frischen Kuchen** u. **gutes**
Getränk ist bestens gesorgt.
A. Gräbel im neuen Schießhause.

13330. **Sonntag den 17. d. M.** ladet zur **Tanzmusik** erge-
benst ein **Simon** auf dem Cavalierberge.

13207. **In die drei Eichen**
ladet **Sonntag, den 17. d. M.,** zur **Tanzmusik** ein
A. Sell.

Gasthaus zum Felsen.
Zum **Erntefest** auf **Sonntag den 17. Septbr.** und **Mitt-**
woch den 20. Septbr. ladet ergebenst ein
13328. **verw. B. Kuererth.**

13218. **Sonntag, den 17. d. M.,** ladet zur **Tanzmusik**
freundlichst ein **Louis Strauß** in **Schwarzbach.**

Auf **Sonntag den 17. September** ladet zu gut besetzter
Orchestermusik in den **weißen Adler** nach **Warm-**
brunn freundlichst ein [13290.] **J. Arnold.**

13315. Zur **Tanzmusik** auf **Sonntag den 17. September**
ladet ergebenst ein **Warmbrunn.**
A. Walter.

Brauerei Nieder-Verbisdorf.
Sonntag den 17. d. Mts. ladet zur **Erntefirmes** er-
gebenst ein (13306.) **Herfert.**

13228. Zur **Tanzmusik** auf **Sonntag, den 17. d. M.,**
ladet ergebenst ein **Bwe. Seifert** in **Vonnitz.**

13319. **Sonntag den 17. d. M.** ladet zur **Tanzmusik**
nach **Lomnitz** ein **Stein, Brauermeister.**

13110. **Zur Ernte-Kirmes**
im **Hollkretscham** zu **Wernersdorf** bei **Landeshut** ladet
Unterzeichneter alle **Freunde** auf **Sonntag, als den 17. d. M.,**
ergebenst ein. Für **Entenbraten, frischen Kuchen** und
andere gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
Wilhelm Fritsch, Gastwirth.

13255. **Sonntag, den 17. d. M.,** ladet zum **Kriegerfest** nach
Steinfeiffen freundlichst ein **Hoffmann, Kretschambesitzer.**

E i n l a d u n g .
13240. **Sonntag, den 17. und Montag, den 18. d. Mts.** la-
det zur **Kirmes**, sowie **Montag** zu einem **Scheibenschiesßen**
alle **Freunde** und **Gönner** ganz ergebenst ein
W. Caspar.

Reibnitz, den 15. September 1871.
13244. **Sonntag, den 17. d. Mts.** **Erntefirmes** und **Tanz-**
musik bei

F. Rüffer in **Giersdorf.**

13230. **Sonntag, den 17. d. M.,** ladet zum
Schmalbier und Trio
nach **Voigtsdorf** freundlichst ein **Schentscher.**

13226. **Brauerei Petersdorf.**
Zur **Ernte-Kirmes** und **Tanzmusik**
am **Sonnabend, den 16. und Sonntag, den 17. September,**
ladet Unterzeichneter ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke
wird gesorgt sein. **G. Jäschke, Brauermeister.**

König's Gasthof in Schreiberhau.
am **Sonnabend den 23. und Sonntag den 24. d. M.** ladet zur
Kirmes-Feier
freundlichst und ergebenst ein **König, Gasthofbesitzer.**

Zur Kirmes auf **Sonntag, den 17. d. M.,** ladet
Unterzeichneter freundlichst ein. Für
frischen Kuchen und andere Speisen wird bestens gesorgt sein.
13222. **C. Hoffmann** in **Neu-Flaschenfeiffen.**

Zur Kirmes nach Reibnitz
ladet Unterzeichneter auf **Sonntag, den 17. und Montag,**
den 18. d. M., zum **Tanz** bei **gutbesetzter Hornmusik**
freundlichst ein. Für gute Speisen und Getränke wird bestens
gesorgt sein. **H. Baumgärtner,**
13201. **Gastwirth** im **Oberkretscham.**

13239. **Einladung zur Kirmes** auf die **goldene Aussicht**
in **Hain** **Sonntag, den 17. d. M.** Für gute Speisen und
Getränke sowie für **Musik** wird bestens **Sorge** tragen **Maitwald.**

13304. **Den 20., 24. und 25. d. M.** ladet zur **Kirmes**
zur **Tanzmusik** nach **Mauer** freundlichst ein
C. Renner, Kretschambesitzer.

13198. **Sonntag, den 17. d. M.,** ladet Unterzeichneter zur
Ernte-Kirmes
ergebenst ein. Für **Kuchen** und **Tanzmusik** wird bestens
gesorgt sein. **Vanger** im **Oberkretscham** zu **Buchwald.**

13216. **Sonntag, den 17. d. M.,** ladet Unterzeichneter zur **Ernte-Kirmes** ins Feldschlößchen zu Buchwald ergebenst ein. Für frischen Kuchen zc. zc. wird gesorgt sein. **Zhiel.**

13250. **Schmiedeberg.**

Montag den 18. d. M., als am Schmiedeberger Kirchenfeste:

Großes Concert,

ausgeführt von dem Musik-Direktor Elger mit seiner Kapelle, im Saale des Schießhauses. Anfang Nachmittag 4 Uhr. Entrée a Person 3 Sgr. Nach dem Concert Ball, wozu ergebenst einladet **Schreiber, Pächter des Schießhauses.**

Schützenhaus zu Schmiedeberg!

Sonntag den 17. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Schreiber, Pächter des Schießhauses.**

13272. Zur **Kirmes** ladet auf **Sonntag den 17. und Mittwoch den 20. d.** ergebenst ein **Hause im Ober-Kretscham zu Schmiedeberg.**

13219. **Sonntag, den 17. d. M.,** ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Berrauer in Krummhübel.**

Zur Einweihung und Tanzmusik künftigen **Sonntag, den 17. September c.,** ladet ergebenst ein **August Lehmgrübler in Seidlitzan bei Ruhbant.**
13185.

Zur Erntekirmes zu Johannisthal auf **Sonntag, den 17. September c.,** ladet seine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein **13233. Feodor Schwarzer, Gasthauspächter.**

Brauerei zu Nimmerfath.

13215. Zur **Ernte-Kirmes** **Sonntag, den 17. d. M.,** ladet freundlichst ein **Th. Schneider, Brauermeister.**

13111. **Zur Ernte-Kirmes**

verbunden mit **Garten-Musik** auf **Sonntag, den 17. September 1871,** ladet freundlich ein **B. Strangfeld in Egelsdorf.**

13245. **Sonntag, den 17., Donnerstag, den 21. und Sonntag, den 24. d.** ladet zur **Kirmes** ein **Schrammel in der Burg zu Lähnhaus.**

Zur Einweihung und Tanzmusik künftigen **Sonntag, den 17. September cr.,** ladet ergebenst ein

Heinrich Menzel in Nieder-Blassdorf bei Landeshut.
13186.

13252. **Zur Kirmesfeier**

ladet auf **Sonntag den 17. und Donnerstag den 21. d. Mts.** in den „**grünen Baum**“ ganz ergebenst ein **Herbst in Hohenwiese.**

Eisenbahn-Züge.

Abgang: 1. Koblfurt-Görlitz.

Don Hirschberg	5 fr.	10,36 Rm.	2,25 Rm.	5,30 Rm.	10,41 Rm.
In Görlitz	9,15 fr.	1,5 Rm.	5,5 Rm.	8,20 Rm.	1 fr.
" Dresden	2,30 Rm.	5,50 Rm.	9,55 Rm.	—	3,50 fr.
" Berlin (über Görlitz)	—	5,40 Rm.	10,57 Rm.	—	10,36 Rm.
" Berlin (über Koblfurt)	—	6,10 Rm.	5,30 Rm.	11,55 Rm.	—
" Breslau (über Koblfurt)	—	2,25 Rm.	4,23 Rm.	11,40 Rm.	—

2. Altwasser-Breslau (Liebau).

Don Hirschberg	6,13 fr.	11,33 Rm.	3,33 Rm.	4,50 Rm.	—
In Liebau	8,57 fr.	1,53 Rm.	4,1 Rm.	11,15 Rm.	—
" Prag	7,37 Rm.	—	—	—	—
" Wien	—	—	5,58 fr.	—	—
" Altwasser	8,50 fr.	1,41 Rm.	—	6,55 Rm.	—
" Liegnitz	—	3,34 Rm.	—	8,59 Rm.	—
" Frankenstein	—	3,52 Rm.	—	9,15 Rm.	—
" Breslau	—	3,40 Rm.	—	9,5 Rm.	—

Ankunft der Züge Koblfurt-Görlitz.

In Hirschberg	6,13 fr.	11,33 Rm.	1,55 Rm.	3,27 Rm.	12,30 Rm.
Abgang von Breslau über Koblfurt	—	9,55 Rm.	—	7,10 fr.	10,5 Rm.
Abgang von Berlin über Koblfurt	—	11,5 Rm.	—	5 fr.	8,40 fr.
Abgang von Berlin über Görlitz	—	6,45 Rm.	—	—	8,15 fr.
Abgang v. Dresden	—	12,25 fr.	—	6 fr.	12 Rm.
Abgang von Görlitz	—	3,35 fr.	8,20 fr.	11,5 Rm.	8,35 Rm.

Breslau-Altwasser.

Abgang von Breslau	6,15 fr.	1 Rm.	6,30 Rm.	—	—
In Hirschberg	10,36 fr.	6,17 Rm.	10,41 Rm.	—	—

Breslauer Börse vom 14. September 1871.

Dutaten 96 1/2, G. Louisd'or 112 1/2, V. Dester. Währm. 84 bz. G. Russische Bankbillets 80 1/2 bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 101 1/2, B. Preussische Anleihe 1856 (4 1/2) 99 1/2, B. Preuß. Anleihe (4) 92 1/2, B. Staats-Schuldsch. (3 1/2) 85 1/2, B. Prämien-Anl. 55 (3 1/2) 123 1/2, B. Posener Credit-Pfandbr. (4) 90 3/8, B. Schleßische Pfandbriefe (3 1/2) 82 1/2, G. Schleßische Pfandbriefe Litt. A. (4) 92 1/2, B. Schleßische Rüstital. (4) —, Schleß. Pfandbr. Litt. C. (4 1/2) —, Schleßische Rentenbr. (4) 93 1/2, B. Posener Rentenbriefe (4) 93, B. Freiburger Prior. (4) 87 1/2, B. Freiburger Prior. (4 1/2) 95 3/4, B. Oberöschl. Prior. (3 1/2) 80, G. Oberöschl. Prior. (4) 87 1/2, G. Oberöschl. Prior. (4 1/2) 96 3/8, B. Oberöschl. Prior. (4 1/2) 96 1/2, G. Freib. (4) 121 7/8, bz. Nordöschl.-Märt. (4) —, Oberöschl. A. u. C. (3 1/2) 203 1/2, B. Oberöschl. Litt. B. (3 1/2) —, Americaner (6) 96 1/2, bz. B. Polnische Pfandbriefe (5) —, Desterreichische 60er Loose (5) 85 1/4, bz.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 14. September 1871.

Der	Weizen g.		Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.
Scheffel	3	12	3	10	2	12	1	25	—	—
Höchster	3	6	3	4	2	6	1	20	—	—
Mittler	3	6	3	4	2	6	1	20	—	—
Niedrigster	3	2	3	—	2	—	1	18	—	—

Erbsen, Höchster 3 rtl. 5 sg., Niedrigster 3 rtl.

Butter, das Pfund 10 sg., 9 sg. 6 pf.

Schönau, den 13. September 1871.

Der	Weizen g.		Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.
Scheffel	3	4	3	—	2	7	1	20	—	—
Höchster	3	4	3	—	2	7	1	20	—	—
Mittler	2	28	2	25	2	5	1	16	—	—
Niedrigster	2	18	2	7	2	3	1	13	—	—

Butter, das Pfund 9 sg., 8 sg. 9 pf. und 8 sg. 6 pf.

Breslau, den 14. September 1871.

Kartoffelspiritus pr. 100 Liter a 100 pSt. Cralles loco 18 1/2